

Die Anthribiden (Coleoptera) der Mascarenen

von

R. FRIESER

Mit 22 Abbildungen

ABSTRACT

The Anthribididae (Coleoptera) from the Mascarene Islands. — Two genera, 24 species and one subspecies are described as new. Up to now 44 species were known from this archipelago. Seven species have been recorded outside of the archipelago, one being cosmopolitan, the others from the Indo-Malayan region. Two species are also known from Madagascar, but they are certainly imported. A few genera (*Phloeobius*, *Araecerus*, *Caranistes*, *Dinephrius*, *Scirtetinus*, *Achoragus*, *Choragus*) are common to the Mascarene Islands and Africa, Madagascar and the Seychelles. The genus *Homeodera* is endemic to St. Helena.

ALLGEMEINER TEIL

Die Mascarenen sind eine kleine Inselgruppe tropischen Charakters, mit den 3 Hauptinseln Réunion, Mauritius und Rodriguez. Zwischen dem 50. und 60. Längen- und um den 20. Breitengrad, östlich von Madagascar im Indischen Ozean gelegen, beheimaten sie eine hochinteressante und überwiegend endemische Anthribidenfauna. Verwandtschaftliche Beziehungen zu den umliegenden Faunengebieten lassen sich, soweit dies eine endemische Fauna überhaupt zuläßt, noch zu den Seychellen erkennen und vergleichen, wobei aber weniger die Verbreitung der Arten, als vielmehr die Grundkonzeption und der Aufbau der Anthribidenfauna gemeint ist. In beiden Fällen herrschen die kleinen Arten vor, wogegen so charakteristische und weit verbreitete Gattungen wie *Phloeotragus* Schh., *Mecocerus* Schh. und *Xylinades* Schh., oder auch *Xenocerus* Schh. aus der Indomalaiischen Region gänzlich fehlen.

Nur 7 Arten sind auch außerhalb der Mascarenen verbreitet, wo sie aber jeweils ihr Hauptvorkommen haben; sie dürften von dort auf die Inseln verschleppt worden sein:

1. *Eucorynus crassicornis* F. Häufig in Teilen Indochinas, Indien und Ceylon.
2. *Phloeobius alternans* Wied. In der Indomalaiischen Region weit verbreitet; auf Ceylon häufige Art.

Schematischer Verbreitungsplan der Gattungen.

	La Réunion	Mauritius	Rodriguez	Madagascar	Seychellen	Afrika	Indomal. Reg.	weiter verbreitet
Eucorynus	⊗	×				×	×	
Phloeobius	⊗	×	×	×	×	×	×	
Heniocera		×						
Monosirhapis	⊗	×						
Nesidobius	⊗	×	×					
Dinephrius	⊗	×	×	×				
Caranistes	×	×	×	×		×		
Gomyaccudus	⊗							
Prototropis	⊗	×						
Corynaecia			?		×			
Talpella	⊗	⊗	×					
Scirtetinus	⊗	×	⊗		×	×		
Choragus	×	×			×	×	×	×
Megatermis	⊗	×						
Balanodes			×					
Pilitrogus	⊗							
Catephina		×						
Icospermus	⊗	×						
Araecerus	×	×	×	×	×	×	×	×
Gomphides	⊗	×						
Achoragus	⊗	⊗	×		×	⊗		
Mesidiotropis	⊗	×	⊗					

Zeichenerklärung:

× = Bereits bekannte Vorkommen.

⊗ = Erstmals für dieses Gebiet nachgewiesen.

? = Meldung nicht sicher nachgewiesen.

3. *Phloeobius gigas* ssp. *cervinus* Klug. Die Stammform von der Indomalaiischen Region über Neuguinea bis Nordaustralien. Die Subspezies auch auf Madagascar und den Seychellen.
4. *Araecerus suturalis* Boh., ist häufig in Indien und Ceylon.
5. *Araecerus simulatus* Gyllh., wie *suturalis*.
6. *Araecerus subgibbus* Wolfr., bisher nur von Madagascar bekannt.
7. *Araecerus fasciculatus* Deg., als Kaffee- und Kakaoschädling über die ganze Welt verbreitet.

Mit der madegassischen und afrikanischen Anthribidenfauna haben die Mascarenen ebenfalls nur wenige Gattungen gemein. Neben den schon oben genannten Gattungen *Phloeobius* Schh. und *Araecerus* Schh. sind es nur noch *Caranistes* Schh., *Dinephrius* Jord., *Scirtetinus* Jord., *Choragus* Kirby und *Achoragus* Jord., letztere mit einer noch unbeschriebenen Art von Zaire.

Die Gattung *Homeodera* Woll. ist endemisch auf der Insel St. Helena. Jordan beschreibt zwar seinen *snelli* von Rodriguez unter diesem Namen und bezieht sich dabei

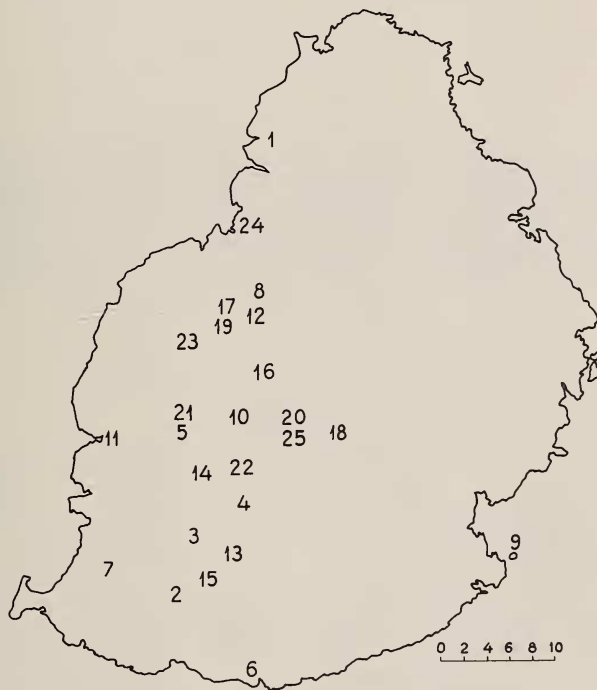


ABB. 1.

Mauritius. Fundorte der Anthribidae: 1. Balacava; 2. Mt. Cocotte; 3. Macabe-forest; 4. Mare aux Vacoas; 5. Magenta; 6. Rivière Patate; 7. Chamarel; 8. Mt. le Pouce; 9. Ile aux Aigrettes; 10. Vacoas; 11. Hôtel Tamarin; 12. Moka; 13. Piton Grand Bassin; 14. Brise-Fer; 15. Les Mares; 16. Candos; 17. Montagne Ory; 18. Midlands; 19. Réduit; 20. Curepipe; 21. Trois Mammelles; 22. Gorges de la Rivière Noire; 23. Corps de Garde; 24. Port Louis; 25. Forest Side. Skala = 10 km.

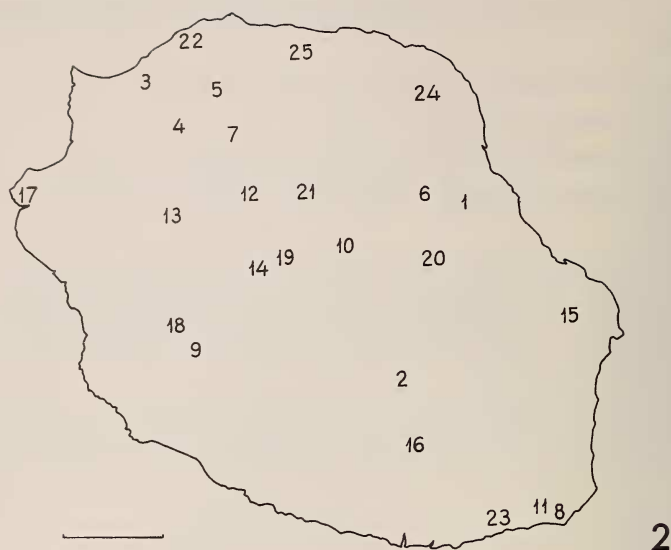


ABB. 2.

Réunion. Fundorte der Anthribidae: 1. Bras Panon, Bassin de la Paix; 2. Plaine des Cafres; 3. Ste. Thérèse, Pichette; 4. Plaine d'Affouches; 5. St. Denis; 6. Takamaka; 7. Plaine des Chicots; 8. St. Philippe; 9. Plaine des Makes; 10. Bébour, Plaine des Marsoins; 11. Brulé de Mare Longue; 12. Cirque de Salazie, Piton Marmite; 13. Route du Maïdo; 14. Cilaos, Grand Matarum, Petit Matarum; 15. Hauts de Ste. Rose; 16. Plaine des Grègues; 17. St. Gilles les Bains; 18. Forêt des Bénard, Tevelave; 19. Massif du Piton des Neiges; 20. Route de la Plaine des Palmistes; 21. Salazie; 22. Grande Chaloupe; 23. Basse Vallée; 24. St. André; 25. La Bretagne. Skala = 10 km.

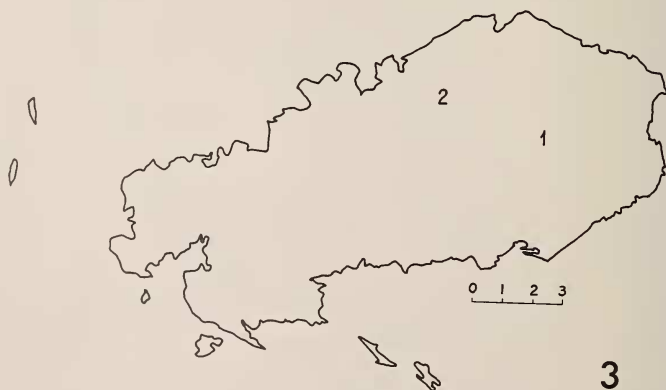


ABB. 3.

Rodriguez. Fundorte des Anthribidae:
1. Grande Montagne; 2. Cascade Pigeon. Skala = 3 km.

lediglich auf die fehlenden Halsschildleisten. Die Seitenleisten sind bei dieser Art jedoch manchmal als Rudiment vorhanden und können in diesem Falle als primäres Gattungsmerkmal nicht verwendet werden. Außerdem ist auch die Kopf- und Rüsselbildung verschieden. Vor allem wegen dieser Merkmale wurde *snelli* Jord. zu *Mesidiotropis* Jord. gestellt.

Die Erforschung der Anthribidenfauna der 3 Inseln begann mit der Beschreibung von 2 Arten durch Boheman 1859. Bis dato stieg die Zahl auf 44. Hinzu kommen nun weitere 27 Formen: 24 neue Arten, 1 neue Subspezies, dazu 2 Arten, die erstmals aufgefunden wurden. Ebenfalls wurden 2 neue Gattungen errichtet.

Die neuen Formen stammen aus einer umfangreichen Ausbeute von insgesamt 45 Arten, die von Y. Gomy und P. Schauenberg hauptsächlich auf Réunion und weniger auf Mauritius und Rodriguez gesammelt wurde und mir von Dr. Löbl vom Muséum d'Histoire naturelle Genève zur Bearbeitung übergeben wurde, wo sich auch alle Holotypen der hier neu beschriebenen Arten befinden. Ferner habe ich noch Mr. R. T. Thompson im British Museum und Herrn Dr. G. Scherer, Zoologische Staatssammlung München für ihre Unterstützung zu danken.

Die Zeichnungen verdanke ich Frau Ruth Kühbandner, München.

SYSTEMATISCHER TEIL

Tabelle der Unterfamilien

- | | | |
|-------|---|------------------|
| 1 (2) | Fühlergruben seitlich am Rüssel vor den Augen gelegen und von oben nicht einsehbar | I. Pleurocerinae |
| 2 (1) | Fühlergruben dorsal auf dem Rüssel vor den Augen gelegen und von oben voll einsehbar. | II. Anocerinae |

I. UNTERFAMILIE: Pleurocerinae

Tabelle der Gattungen

- | | | |
|-------|--|---------------------------|
| 1 (2) | Querleiste des Halsschildes vom Hinterrand entfernt. Fühlerkeule 4- bis 5-gliedrig | <i>Eucorynus</i> Schh. |
| 2 (1) | Querleiste des Halsschildes basal, direkt am Hinterrand gelegen. | |
| 3 (4) | Nur das 1. Fühlerglied deutlich verdickt. Augen tief ausgerandet, die Fühlergruben reichen weit in die Ausrandung hinein | <i>Phloeobius</i> Schh. |
| 4 (3) | Auch das 2. Fühlerglied deutlich verdickt. Augen am Vorderrand nur schmal ausgeschnitten. | |
| 5 (6) | Fühler in beiden Geschlechtern vom 4. Glied an verbreitert, mit den Endgliedern gleichbreit. | <i>Heniocera</i> Jord. |
| 6 (5) | Fühler normal gebildet, mit deutlich 3-gliedriger Keule. | |
| 7 (8) | Basal- und Seitenleiste winkelförmig verbunden. Die Basal-longitudinal-Carinula als kurze Körnchenreihe angedeutet | <i>Monosirhapis</i> Jord. |
| 8 (7) | Basalleiste des Halsschildes mit der Seitenleiste breit verrundet. Basal-longitudinal-Carinula vollständig fehlend | <i>Nesidobius</i> Jord. |

Eucorynus Schh.

Eucorynus Schoenherr, *Disp. meth.* 1826, p. 41

Körper cylindrisch. Rüssel kurz, Augen seitenständig, rundlich, vorne nicht ausgeschnitten. Fühlerkeule beim ♂ 5-, beim ♀ 4-gliedrig.

Verbreitung: Tropisches Asien, Indomalaiische und australische Region, Mascarenen.

Eucorynus crassicornis F.

Anthribus crassicornis Fabricius, *Syst. El.* II, 1801, p. 407

Eucorynus clavator Fairmaire, *Rev. d'ent.*, XXII, 1903, p. 43

Die Ausbeute enthielt nur 1 Exemplar dieser weitverbreiteten und stellenweise häufigen Art von Réunion, St. Denis, II. 1970, am Licht, Y. Gomy leg.

Länge: 5-10 mm

Vorkommen: Tropisches Asien, Indomalaiische Region, Mascarenen.

Phloeobius Schh.

Phloeobius Schoenherr, *Disp. meth.* 1826, p. 36.

Fühler schlank, beim ♂ deutlich länger als beim ♀, in der Regel körperlang. Keule schlank, gestreckt, aber doch deutlich abgesetzt. Augen tief ausgerandet, der Mittelteil schmal. Rüssel kurz, viel breiter als lang. Körper cylindrisch, stark gewölbt, an *Anthribus* F. erinnernd.

Von den zahlreichen Arten nur 2 auf den Mascarenen vertreten, wobei die 2. Art, *Ph. alternans* Wied., ein Neufund für diese Region ist.

Verbreitung: Tropisches Afrika und Asien, indomalaiische und australische Region, Madagascar, Seychellen, Mascarenen.

Tabelle der Arten

- 1 (2) Seitenleiste des Halsschildes bis zur Mitte reichend, Seiten davor zum Vorderrand wulstig gekantet und mit einer Körnchenreihe, die eine Verlängerung der Seitenleiste vortäuscht *P. gigas cervinus* Kl.
- 2 (1) Seitenleiste des Halsschildes zwar auch bis zur Mitte reichend, die Seiten davor aber völlig verrundet *P. alternans* Wied.

Phloeobius gigas ssp. cervinus Kl.

Anthribus cervinus Kluge, *Abh. Ak. Berlin*, 1833, p. 188

Die Zeichnung der Flügeldecken mehr gitterförmig und weniger kontrastreich als bei der Stammform von Neu Guinea. Die Ausbeute enthielt nur ein Pärchen von Mauritius, Vacoas, 2.I.1975, P. Schauenberg leg.

Länge: 7—12 mm.

Vorkommen: Madagascar, Seychellen, Mascarenen.

Phloeobius alternans Wied.

Anthrribus alternans Wiedemann, *Zool. Mag.* I, 3, 1819, p. 172

Anthrribus apicalis Walker, *Ann. Mag. nat. Hist.* (3), III, 1859, p. 262

Größer als *cervinus* Kl. Die Zeichnung der Flügeldecken verschwommen und nicht ausgesprochen gitterförmig. Die helle Apicalmakel deutlicher abgegrenzt.

1 ♀ von Réunion, St. André, 20.I.1972, am Licht, M. Charrie leg. Hiermit wurde diese Art erstmals auf den Mascarenen aufgefunden, aber im Gegensatz zu *cervinus* scheint mir diese Art auf den Mascarenen eingeschleppt zu sein.

Länge: 10—18 mm.

Vorkommen: Von Indien bis Japan und Sumatra verbreitet. Auf Ceylon häufige Art. Nun auch von Réunion.

Heniocera Jord.

Heniocera Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 277

Die Gestalt und auch die Zeichnung erinnern an die afrikanische Gattung *Brachylaenus* Jord., ebenso an die Arten *Monosirhapis coquereli* Fairm. und *M. albonigra*. Von beiden aber u.a. deutlich durch die Fühlerbildung verschieden. Die Fühler überragen in beiden Geschlechtern die Flügeldeckenbasis etwas. Die beiden Basalglieder kurz, normal verdickt. Das 3. dreieckig, etwas abgeplattet. Das 4. stark verbreitert und die folgenden Glieder bis zur Spitze gleich breit. Die Keule nicht abgesetzt, 9. und 10. Glied aber deutlich länger als die vorhergehenden, 11. elliptisch.

Genotypus: *H. mameti* Jord.

Verbreitung: Mauritius.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-------|--|-------------------------|
| 1 (2) | Halsschild mit großer Lateralmakel, diese $\pm$ lose mit der Apicalmakel verbunden. Die Mitte bleibt hell tomentiert | <i>H. mameti</i> Jord. |
| 2 (1) | Halsschild mit Zentralmakel, die Lateralmakeln kleiner, rundlich, hinten nicht ausgerandet | <i>H. sericea</i> Jord. |

Heniocera mameti Jord.

Heniocera mameti Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 278

Grundtoment weiß, mit braunen Makeln. Eine auf der Stirn zwischen den Augen, Halsschild mit breitem Apicalband und großer Lateralmakel. Letztere hinten ausgerandet. Auf den Flügeldecken die Subbasalwölbung, eine große Lateralmakel, nach vorne mit der Humeralmakel verbunden, nach innen bis zum 3. Zwischenraum reichend, braun. Ebenso eine große Apicalmakel, diese vorne tief, hinten seicht ausgerandet und nur durch den Nahtstreifen voneinander getrennt. Fühler dunkel. Schienen und Tarsenglieder zur Spitze angedunkelt.

Länge: 3-4 mm.

Vorkommen: Mauritius. Neben den beiden Typen ein weiteres ♂ von Mt. Le Pouce, 2.XI.1936, J. Vinson leg. im British Museum.

Heniocera sericea Jord. (Abb. 4)

Heniocera sericea Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 279

Wie *H. mameti* Jord., die dunkle Zeichnung stark reduziert, dunkler und daher stärker kontrastierend.

Länge: 3,6—4,5 mm.

Vorkommen: Mauritius, keine neuen Funde.

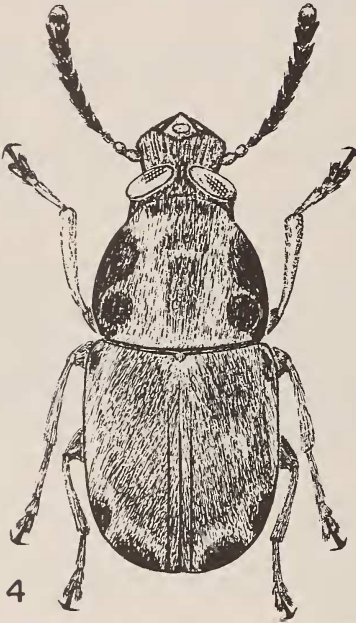


ABB. 4. *Heniocera sericea* Jord. ABB. 5. *Monosirhapis morini* Jord.

Monosirhapis Jord.

Monosirhapis Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 282

Von *Nesidobius* Jord. nur durch die von der Basalleiste winkelförmige abstehende Lateralleiste und die kurze Basal-longitudinal-Carinula verschieden.

Genotypus: *M. morini* Jord.

Verbreitung: Mauritius, Réunion.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-----------|---|---------------------------|
| 1 (2) | Flügeldeckenscheibe ohne Punktreihen, letztere nur seitlich und vor der Spitze schwach angedeutet. Oberseite weiß, mit schwarzen runden Flecken | <i>M. albonigra</i> Jord. |
| | | |

- 2 (1) Flügeldecken überall punktiert-gestreift, zumindest der Nahtstreifen sehr deutlich.
- 3 (4) Oberseite schwarz, mit scharf abgegrenzter weißer Zeichnung *M. coquereli* Fairm.
- 4 (3) Die grauweiße Grundbehaarung oft mit bräunlichen Haaren scheckig untermischt. Halsschild und Flügeldecken mit braunen Flecken und Binden.
- 5 (6) Halsschild so lang wie breit, mit verschwommener Discalmakel. Subbasalbeule der Flügeldecken und eine V-förmige Makel an der Naht hinter der Mitte dunkel *M. adelpha* Jord.
- 6 (5) Halsschild etwas länger als breit, mit breiter, dunkler Querbinde. Flügeldecken mit dunkler Lateralmakel und Subapicalbinde.
- 7 (8) Lateralmakel der Flügeldecken nach hinten mit der Subapicalmakel verbunden, letztere an der Naht unterbrochen *M. morini* Jord.
- 8 (7) Lateralmakel der Flügeldecken nach vorne zu den Schultern ausgeweitet. Subapicalband an der Naht nicht unterbrochen *M. cosmia* Jord.

***Monosirhapis albonigra* Jord.**

Monosirhapis albonigra Jord., *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 282

Dicht weiß behaart, am Hinterkopf angedunkelt. Halsschild mit länglicher Makel in der Mitte, daneben je ein rundlicher, dem Hinterrand genäherter Fleck. Flügeldecken mit rundlichen Flecken auf der Subbasal- und Humeralwölbung, in der Mitte 2 größere Lateralmakeln über 5 Streifen und 2 kleinere Subapicalmakeln über 2 Streifen. Pygidium und Unterseite einfarbig weiß. Fühler und Beine rötlichbraun. Keule, Schienenspitze, sowie 2.-4. Tarsenglied angedunkelt.

Länge: 4,5—5,5 mm.

Vorkommen: Mauritius.

***Monosirhapis coquereli* Fairm.**

Basitropis coquereli Fairmaire, *Le Nature*, II, 1880, p. 300

Tropideres tessellatus Coquerel, *Annls. Soc. ent. Fr.* 1866, pl. 7, fig. 5 (spec. indscript.)

Gestalt wie *M. albonigra* Jord., Oberseite aber überwiegend schwarz. Augen schmal weiß gesäumt. Von den Vorderhüften, entlang des Halsschildvorderrandes, ein Band zur Seitenmitte. Scheibe mit breiter, am Vorderrand verkürzter Mittel- und kurzer Lateralbinde, beide an der Basis verbunden. Schildchen weiß. Flügeldecken mit breiten Suturalstreifen, hinter der Subbasalwölbung und vor dem Absturz erweitert, vor der Spitze bis auf den Nahtstreifen verengt. In den Spitzenwinkeln wieder erweitert und am Seitenrand etwas nach vorn verlängert. Jeweils in Höhe der erweiterten Sutural- eine Lateralmakel. Pygidium und Bauch mit Ausnahme des letzten Abdominalsegments weiß. Beine rötlichbraun, dünn greis behaart. Tarsen angedunkelt.

Länge: 4,5—5,5 mm.

Vorkommen: Mauritius.

Monosirhapis adelpha Jord.

Monosirhapis adelpha Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, p. 283

Kleiner als die vorhergehenden Arten und in der Zeichnung an einige ostasiatische *Autotropis*-Arten erinnernd. Eine diffuse braune Makel am Halsschild, oft in kleine Flecken aufgelöst. Auf den Flügeldecken neben der V-förmigen Makel hinter der Mitte, die Subbasalwölbung und Seiten angedunkelt. Schienen rotbraun, nicht geringelt, Tarsenglieder zur Spitze angedunkelt.

Länge: 2,5—3 mm.

Vorkommen: Mauritius.

Monosirhapis morini Jord. (Abb. 5)

Monosirhapis morini Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 284, text fig. 41

Etwas schlanker als *M. adelpha* Jord. Halsschild mit breitem, dunklen Querband. Die helle Behaarung kaum mit dunkler untermischt. Auf den Flügeldecken die Subbasalwölbung, eine leicht schräg gestellte Lateralmakel hinter der Mitte dunkel. Letztere am Seitenrand nach vorn und hinten ausgeweitet und hinten mit der schmalen Subapicalbinde verbunden, diese an der Naht nicht unterbrochen.

Länge: 2,5—3 mm.

Vorkommen: Mauritius.

Monosirhapis cosmia Jord.

Monosirhapis cosmia Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 336

Wie *morini* Jord. die dunkle Zeichnung stark kontrastierend. Die hellen Haare dichter stehend und nicht mit dunklen untermischt. Ein Exemplar von Réunion, tamisage sous vetiver, Plaine des Gregues, 24.II.1972 gehört zweifellos zu dieser Art. Im Vergleich mit der Type konnten keine strukturellen Unterschiede festgestellt werden. Die Behaarung ist zwar stark abgerieben, aber es scheint im Gegensatz zur Type die Subapicalbinde der Flügeldecken an der Naht nur lose miteinander verbunden zu sein.

Länge: 3—3,5 mm

Vorkommen: Mauritius, Réunion.

Nesidobius Jord.

Nesidobius Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 279

Rüssel kurz und flach, am Vorderrand ausgerandet, Fühlergruben rundlich, den Augen stark genähert. Fühler normal gebaut, Keule 3-gliedrig und deutlich abgesetzt. Augen vorne ausgerandet.

Querleiste des Halsschildes basal, an den Seiten breit verrundet. Basal-longitudinal-Carinula fehlend. Flügeldecken gestreckt, die Seiten nur schwach bauchig erweitert.

Der Gattung *Hormiscopus* Jord. von den Seychellen nächstverwandt und im wesentlichen durch die ausgerandete Rüsselspitze verschieden.

Genotypus: *N. vinsoni* Jord.

Verbreitung: Mascarenen.

Tabelle der Arten

- 1 (2) Halsschild deutlich breiter als lang. Seiten vor den Hinterwinkeln tief ausgerandet *N. vinsoni* Jord.
- 2 (1) Halsschild nicht oder nur sehr wenig breiter als lang. Seiten vor den Hinterwinkeln nicht ausgerandet.
- 3 (6) Halsschildscheibe stark buckelig aufgewölbt.
- 4 (5) Subbasalwölbung der Flügeldecken stark gewölbt. Letztes Abdominalsegment beim ♀ mit Seitenhöcker *N. pollicis* Jord.
- 5 (4) Subbasalwölbung der Flügeldecken stark abgeflacht. Letztes Abdominalsegment beim ♀ einfach *N. dipholis* Jord.
- 6 (2) Halsschildscheibe abgeflacht, nicht auffällig stark gewölbt.
- 7 (8) Die Punktstreifen der Flügeldecken nur im basalen Bereich deutlich, von der Mitte ab erloschen *N. thomasseti* Jord.
- 8 (7) Die Punktstreifen der Flügeldecken reichen in der Regel bis zur Spitze und nur in seltenen Fällen im Spitzenbereich schwach ausgeprägt.
- 9 (10) Halsschild überwiegend grau-olivfarben, mit 2 dunklen Basalmakeln *N. schereri* sp. n.
- 10 (9) Halsschild überwiegend dunkel mit hellen Flecken.
- 11 (12) Halsschild und Flügeldecken überwiegend rotbraun, nur letztere an der Naht und am Seitenrand geschwärzt. Die greise Behaarung sehr dünn, keinerlei Flecken bildend *N. nigromarginatus* sp. n.
- 12 (11) Naht und Seiten der Flügeldecken nicht auffällig dunkler gefärbt. Die ganze Oberseite dichter behaart und Flecken bildend.
- 13 (14) Auf den Flügeldecken eine weißliche Schrägbinde von den Schultern zur Naht und zur Spitze reichend. Vor dem Abfall zweigt eine schmale Binde zur Seite ab, vor der Spitze durch eine dunkle Binde unterbrochen. Die dunkle Färbung manchmal bis auf je eine runde Subapicalmakel der Flügeldecken reduziert *N. ramulus* Jord.
- 14 (13) Die helle Färbung der Flügeldecken besteht aus reihig angeordneten Längsflecken *N. tessellatus* Boh.

Nesidobius vinsoni Jord.

Nesidobius vinsoni Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 279, Text fig. 38, 39, 40

Oberseite überwiegend grau-olivfarben tomentiert. Halsschild beiderseits der Mitte mit einer runden Basalmakel, Flügeldecken mit verkürztem Querband hinter der Mitte und die Spitzenwinkel braun. Vor allem aber durch das breite und seitlich vor den Hinterwinkeln ausgeschweifte Halsschild ausgezeichnet.

Länge: 4—4,5 mm.

Vorkommen: Mauritius. Neben der Type ein weiteres ♀ vom Mt. Pouce, 2.XI.1948, J. Vinson leg. im British Museum.

Nesidobius dipholis Jord.

Nesidobius dipholis Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 280

Die grauweiße Behaarung der Oberseite mit spärlichen, braunen Härchen untermischt. Halsschildscheibe in größerem Umfang braun. Auf den Flügeldecken ein Nahtfleck vor und eine Lateralmakel in der Mitte ebenfalls braun. Die Zeichnung erinnert an *Monosirhapis adelpha* und *morini*, aber es fehlt die runde Makel auf der Subbasalwölbung.

Länge: 2,7—3,5 mm.

Vorkommen: Mauritius. Ein weiteres ♂ vom Mt. Le Pouce, 2.XI.1936 im British Museum.

Nesidobius pollicis Jord.

Nesidobius pollicis Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 281

Halsschild noch etwas stärker gewölbt als bei *dipholis*, überwiegend dunkel, am Vorderrand und gegen die Seiten mehr mit hellen Haaren untermischt und vor der Querleiste mit 2 großen, rundlichen, weißen Makeln. Flügeldecken ähnlich wie bei *dipholis*, die dunkle Färbung aber ausgeweitet und zusätzlich mit größerer, dunkler Subapicalmakel.

Länge: 2,9—3 mm.

Vorkommen: Mauritius.

Nesidobius thomasseti Jord.

Hormiscopus thomasseti Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 227

In der Färbung ähnlich wie *pollicis*, die Größe der dunklen Makeln aber sehr veränderlich. Vor allem aber durch die in der hinteren Hälfte der Flügeldecken erloschenen Punktreihen ausgezeichnet.

Länge: 1,8—2,8 mm.

Vorkommen: Rodriguez.

Nesidobius schereri spec. nov. (Abb. 6)

Färbung grau-oliv, ähnlich wie bei *vinsoni*. Die beiden dunklen Basalmakeln bis auf die Scheibenmitte ausgeweitet, mit hellen Haaren untermischt. Die Lateralmakel der Flügeldecken bis zur Mitte ausgeweitet und nur durch den Nahtstreifen getrennt. Nach vorne lose mit der Subbasalmakel verbunden. Vor der Spitze mit breitem Subapicalband. Pygidium und Unterseite einfarbig grauweiß, Fühler und Beine rotbraun, Keule und Tarsen angedunkelt.

Rüssel doppelt so breit wie lang, mit breiter, flacher Mittelgrube. Beim ♂ tiefer und auf die Stirn zwischen die Augen reichend. Hinter dem Vorderrand in der Mitte gebuckelt. Augeninnenrand schwach konvergierend, Stirn dazwischen doppelt so breit wie der von vorn sichtbare Augenteil. Fühler kurz, in beiden Geschlechtern den Hinterrand des Halsschildes erreichend. Die beiden Basalglieder kurzoval, gleichlang. 3. am längsten, fast so lang, 5:4, wie die beiden vorhergehenden. Die folgenden kontinuierlich an Länge abnehmend, das 8. aber immer noch doppelt so lang wie breit. Keule lose gegliedert, schlank. 9. Glied birnenförmig, so lang wie 7. und 8. Glied zusammen. 10. um die Hälfte länger als breit, so lang wie das 11., dieses oval, zugespitzt.

Halsschild so lang wie breit, leicht gewölbt, rauh skulptiert. In der hinteren Hälfte querrunzelig zusammengefloßen, an den Seiten großrubig gestaltet.

Flügeldecken $\frac{2}{3}$ länger als breit, mit flacher Subbasalwölbung und seichtem Quereindruck dahinter. Die Punktstreifen bis zur Spitze ausgebildet.

Abdominalsegmente beim ♂ in der Mitte abgeflacht, die Seiten aber nur sehr schwach und nicht kielförmig, zusammengedrückt. Pygidium $\frac{1}{3}$ länger als breit, Seiten zur Spitze nur schwach verengt, letztere breit abgestutzt mit verrundeten Seitenwinkeln beim ♂; — Beim ♀ das letzte Abdominalsegment beiderseits einer flachen Mittelgrube scharf gekantet, die Kante nach hinten zahnförmig absteht. Pygidium nur wenig länger als breit, von Seite zu Seite verrundet. Beine auch beim ♂ ohne Auszeichnungen. 1. Glied der Vordertarsen schlank, etwas länger als die beiden folgenden, ohne das Klauenglied.

2 ♂♂, 2 ♀♀ von Réunion; — Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 800 m, 4.I.1972 (1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 500 m, 31.XII.1970, fauchoir (1 ♂, 1 ♀ Paratypen). Der Holo- und Allotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève. Alle Y. Gomy leg.

Nesidobius nigromarginatus spec. nov.

Dunkelbraun bis schwärzlich. Mandibeln, Basalglieder der Fühler, Vorderrand des Halsschildes, Schienen und 1. Tarsenglied heller rötlich. Flügeldecken überwiegend heller rötlichbraun, nur die Subbasalwölbung und im Bereich der Naht und des Seitenrandes geschwärzt. Die feine greise Behaarung den Untergrund nicht verdeckend, glänzend.

Am nächsten mit *N. thomasseti* Jord. von Rodriguez verwandt. Neben der Färbung vor allem durch die vollständigen Punktstreifen der Flügeldecken verschieden. Letztes Abdominalsegment beim ♀ wie bei *schერი* sp.n. seitlich mit vorspringender Kante, die bei *thomasseti* fehlt.

5 ♀♀ von Réunion; — Forêt des Bénard, Tevelave, 26.I.1973, fauchoir, (4 ♀♀ mit Holotypus); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 700 m, 28.XII.1971 (1 ♀ Paratypus), alle Y. Gomy leg.

Länge: 2,5—3 mm.

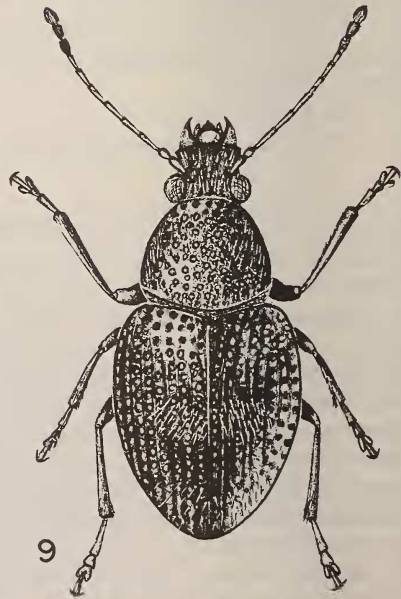
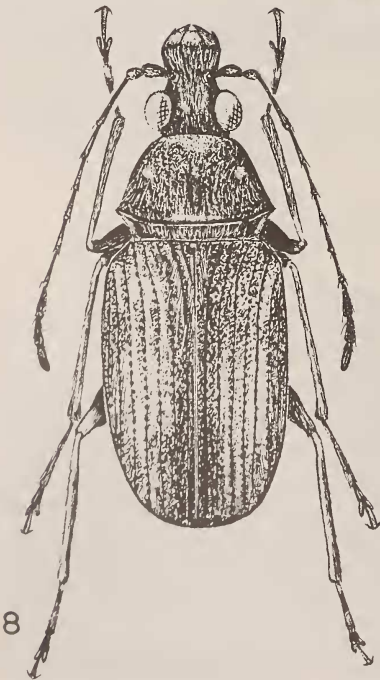
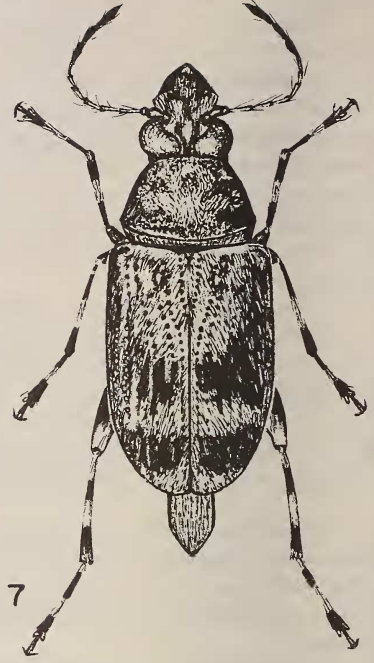
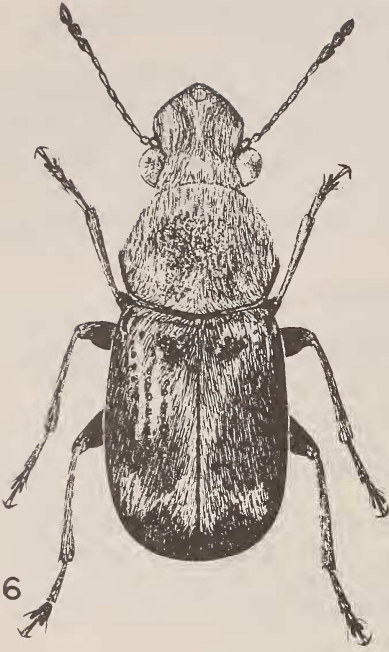
Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Nesidobius ramulus Jord.

Nesidobius ramulus Jordan, Nov. Zool. XXXIX, 1936, p. 282

Oberseite dicht tomentiert. Die dunkle und helle Zeichnung besonders beim ♂ stark kontrastierend. Kopf und Rüssel weiß. Halsschild überwiegend dunkel und nur im Bereich des Vorderrandes und 2 große Basalmakeln weiß. Flügeldecken mit breiter Nahtbinde, diese an der Basis und am Absturz erweitert und $\pm$ mit kleinen dunklen Sprenkeln untermischt. Vom hellen Spitzenteil durch eine breite Querbinde unterbrochen. Seiten überwiegend dunkel. Die Zeichnung ist aber sehr variabel und die dunkle Färbung ist bis auf 2 Basalmakeln am Halsschild und 2 Subapicalmakeln der Flügeldecken reduziert. Letztere Färbung scheint, soweit es sich nach dem vorliegenden Material beurteilen läßt, bei den ♀♀ vorzuherrschen.

Pygidium beim ♂ schmal, rechteckig. Seiten vor der Spitze leicht eingeschnürt. Spitzenrand seicht eingebuchtet. Abdominalsegmente entsprechend der Breite des



Pygidiums zusammengedrückt. Letztes Segment mit rechteckigem Eindruck. Oberseite des Pygidiums im basalen Bereich gewölbt, vor der Spitze eingedrückt, letztere aufgebogen. Pygidium beim ♀ breit verrundet. Letztes Abdominalsegment am Hinterrand mit kleinem Zahn oder Höcker.

Länge: 2,5—3,3 mm.

Vorkommen: Mauritius (Type), sowie weitere Exemplare von Mt. le Pouce, 19.XI.1944 und Moka, 15.II.1957, J. Vinson leg. im British Museum; — Réunion, Bras Panon, Bassin de la Paix, feuilles mortes et fauchoir, 31.I.1972, 1 ♂, Y. Gomy leg. Somit wurde diese Art auch für Réunion nachgewiesen.

Nesidobius tessellatus Boh.

Tropideres tessellatus Boheman, *Eugenes Resa*, *Zool.* 1859, p. 115, n° 244

Oberseite so dicht tomentiert wie bei *N. ramulus* Jord., die helle Zeichnung der Flügeldecken reduziert und in kleine, gitterförmig angeordnete Flecken aufgelöst. Abdomen und Pygidium aber wie bei *N. nigromarginatus* sp. n. gestaltet.

Länge: 2,5—3 mm.

Vorkommen: Mauritius; — (Typus), und Moka, 15.II.1957, J. Vinson im British Museum; — Réunion; — St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971, fauchoir, morue des patates; — Ste. Thérèse, Pichette, 300 m, 12.I.1972, fauchoir; — Bras Panon, Bassin de la Paix, 31.I.1972, feuilles mortes et fauchoir. Alle Y. Gomy leg.

II. UNTERFAMILIE: Anocerinae

Tabelle der Gattungen

- 1 (16) Querleiste des Halsschildes vom Hinterrand entfernt. Bei einigen *Scirtetinus*-Arten stark reduziert und nur in den Hinterwinkeln vorhanden.
- 2 (3) Augen groß und vorne tief ausgerandet. Sonst wie *Caranistes* *Dinephrius* Jord.
- 3 (2) Augen nicht ausgerandet, manchmal schmal und etwas nierenförmig.
- 4 (11) Augen rundlich, seitenständig.
- 5 (6) 1. Glied der Vordertarsen deutlich länger als die beiden folgenden, in der Regel so lang oder etwas länger als die restlichen einschließlich des Klauengliedes *Caranistes* Schh.
- 6 (5) 1. Glied der Vordertarsen nur so lang oder kürzer als die beiden folgenden, ohne das Klauenglied.
- 7 (8) Flügeldecken kurzoval, Seiten mit den Schultern völlig verrundet *Gomyaccudus* gen. nov.

- 8 (7) Flügeldecken zylindrisch, Schultern gut entwickelt.
- 9 (10) Fühlerkeule normal, Endglied nicht auffällig vergrößert. *Prototropis* Jord.
- 10 (9) Endglied der Fühler auffällig vergrößert, länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen *Corynaecia* Jord.
- 11 (4) Augen oval, manchmal schwach nierenförmig, nach hinten-oben konvergierend.
- 12 (13) Querleiste des Halsschildes in breitem Bogen mit der Seitenleiste gleichmäßig verrundet *Talpella* Jord.
- 13 (12) Querleiste des Halsschildes gerade, oder nur sehr schwach gewölbt, mit der Seitenleiste winkelförmig verbunden, Hinterwinkel manchmal abgerundet.
- 14 (15) Halsschild so lang oder länger als die Flügeldecken, in der Seitenansicht die Rückenlinie einen gleichmäßigen Bogen bildend *Scirtetinus* Jord.
- 15 (14) Halsschild kürzer als die Flügeldecken, die Rückenlinie im Bereich des Anschlusses der beiden eingebuchtet *Choragus* Kirby
- 16 (1) Halsschild ohne Querleiste vor dem Hinterrand.
- 17 (32) Halsschild am Hinterrand gerandet.
- 18 (21) Seitenleiste des Halsschildes bis zum Vorderrand reichend.
- 19 (20) Körper oval, Endglied der Fühler normal, so groß wie das vorhergehende *Balanodes* Waterh.
- 20 (19) Körper zylindrisch. Endglied der Fühler auffällig vergrößert, länger als die drei vorhergehenden Glieder *Megatermis* Jord.
- 21 (18) Seitenleiste des Halsschildes bis zur Mitte reichend oder kürzer.
- 22 (27) Hinterwinkel des Halsschildes spitzwinkelig ausgezogen und nach hinten um die Schultern reichend.
- 23 (24) Rüssel nicht, oder nur wenig breiter als lang *Pilitrogus* gen. nov.
- 24 (23) Rüssel 2—3 mal breiter als lang.
- 25 (26) Augen vorne ausgerandet. Halsschild unter den Hinterwinkeln scharf gekantet *Catephina* Jord.
- 26 (25) Augen nicht ausgerandet. Halsschild unter den Hinterwinkeln verrundet *Icospermus* Jord.
- 27 (22) Hinterwinkel des Halsschildes rechtwinkelig oder verrundet, Seiten davor manchmal schwach ausgerandet. Die Hinterecken nicht um die Schultern gezogen.
- 28 (29) Augen am Vorderrand ausgerandet. Halsschild mit Basal-longitudinal-Carinula *Araecerus* Schh.
- 29 (28) Augen nicht ausgerandet. Halsschild ohne Basal-longitudinal-Carinula.
- 30 (31) Augen groß, schräg gestellt. Die Oberkante der Fühlergruben ist auf die Mitte des Augenvorderrandes gerichtet. Chitin schwarz *Gomphides* Jord.
- 31 (30) Augen rundlich oder vorne abgestutzt. Der Hinterrand der Fühlergruben verläuft parallel zum vorderen Augenrand. Chitin bräunlich *Achoragus* Jord.
- 32 (17) Halsschild ohne Hinterrandkante, einfach gerundet verengt. Die Seiten aber mit verkürzter Seitenleiste *Mesidiotropis* Jord.

Dinephrius Jord.

Dinephrius Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 227

Caranistes Waterhous (nec Schoenherr), *Ann. Mag. nat. Hist.* (4), XVIII, 1876, p. 119

Von *Caranistes* Schh. generisch nur durch die tief ausgerandeten Augen verschieden. Auch die Fühlerkeule in der Regel etwas breiter und deutlicher abgesetzt. Die einzelnen Glieder etwas abgeplattet.

Genotypus: *D. annulipes* Waterh.

Verbreitung: Madagascar, Mascarenen.

Tabelle der Arten

- 1 (2) Stirn zwischen den Augen viel schmaler als der Rüsselrücken zwischen den Fühlergruben *D. dorsatus* Fairm.
- 2 (1) Stirn zwischen den Augen so breit oder breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlergruben.
- 3 (4) Flügeldecken braun, mit schmaler, heller Bindenzeichnung. Zwischenräume sehr breit und völlig abgeflacht *D. lenis* Jord.
- 4 (3) Flügeldecken braun oder grau $\pm$ marmoriert, ohne zusammenhängende Zeichnung. Zwischenräume gewölbt.
- 5 (6) Basalhälfte des 1. Tarsengliedes einfarbig hell, Spitzenhälfte einfarbig dunkel *D. annulipes* Waterh.
- 6 (5) 1. Tarsenglied hell, mit dunkler Makel vor der Mitte *D. saphis* Jord.

***Dinephrius dorsatus* Fairm. (Abb. 7)**

Caranistes dorsatus Fairmaire, *Rev. d'Ent.* XX, 1901, p. 203

Dinephrius mauritius Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 228

Von dieser Art gibt es 2 Farbvarianten. Bei der einen sind die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken kräftig rotbraun und kontrastieren stark mit der hellen Zeichnung. Die andere mehr verwaschen grau variierend, von der hellen Zeichnung sich wenig abhebend. Schienen mit breitem dunklen Subapical- und Subbasalring. Tarsen dunkel, nur 1. Glied hell mit dunklem Subbasal- und Subapicalring.

Fühler auch beim ♂ die Flügeldeckenmitte nur wenig überragend. Halsschild vor der Querleiste breit eingedrückt, der Eindruck aber nach vorne verflacht. Flügeldecken beim ♂ etwas schlanker als beim ♀. Subbasal- und Humeralbeule hoch, dahinter mit flachem Quereindruck. 3. Zwischenraum in der hinteren Hälfte vorgewölbt, die Naht in diesem Bereich eingedrückt. Pygidium beim ♀ schmal, nahezu doppelt so lang wie breit, erst im letzten Drittel zur Spitze verengt, diese leicht aufgebogen. Beim ♂ nur 1/4 länger als breit, Seiten nur im basalen Drittel parallel, zur Spitze gerundet verengt. In beiden Geschlechtern vor der Spitze schwach bucklig vorgewölbt. 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ so lang wie die restlichen Glieder zusammen, beim ♀ nur wenig kürzer.

Länge: 4—8 mm.

Vorkommen: Mauritius: Die Sendung enthielt 3 Exemplare. Mt. le Pouce, 180 m, 20.XII.1974, P. Schauenberg leg.; — Réunion, Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir und Takamaka, 26.I.1972, fauchoir environs du barrage,

beide Y. Gomy leg. Vom British Museum sah ich noch eine kleine Serie ♂ und ♀ von Mauritius von Mt. le Pouce und Moka. Beide Farbvarianten waren vertreten, aber eine sexuelle Verbindung in Bezug auf die farblichen Unterschiede scheint nach dem vorliegenden Material nicht zu bestehen.

Dinephrius annulipes Wath.

Caranistes annulipes Waterhous, *Ann. Mag. nat. Hist.* (4) XVIII, 1876, p. 119

Dinephrius annulatus Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 228

Wie *D. dorsatus* Fairm., die dunkle Färbung der Oberseite überwiegt und die helle Zeichnung erscheint nur als kleine Sprenkeln und Flecken. 1. Tarsenglied mit heller Basalhälfte und dunklem Spitzenteil. Flügeldecken gedrungener. Nahtstreifen nur schwach vertieft, der 3. Zwischenraum nicht stärker gewölbt als die umliegenden. Pygidium wie bei *dorsatus* gestaltet.

Länge: 5—8 mm.

Vorkommen: Rodriguez, mehrere Exemplare im British Museum.

Dinephrius saphis Jord.

Dinephrius saphis Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 285

Dinephrius saphis var. *candidus* Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 285

Die Gestalt wie *D. annulipes* Wath. und mit diesem die breite Stirn gemeinsam. Grau, Scheibe des Halsschildes und der Flügeldecken angedunkelt. Halsschild oft überwiegend dunkel mit schmalem, hellen Seitenrand, oder auch einfarbig grau. 1. Tarsenglied wie bei *dorsatus* gefärbt.

Die var. *candidus* Jord., als eigene Art beschrieben, ist eine in der Färbung abweichende Form. Die dunkle, fast schwarze Färbung der Halsschildscheibe und im Nahtbereich der Flügeldecken scharf mit den heller grauen Seitenpartien kontrastierend. Neben der abweichenden Färbung waren gegenüber der Stammform keinerlei strukturelle Unterschiede feststellbar und *candidus* Jord. wird daher der vorher beschriebenen Art *saphis* Jord. lediglich als Farb-Variante untergeordnet.

Länge: 3,5—5 mm.

Vorkommen: Mauritius, le Pouce und Piton Grand Bassin, mehrere Exemplare im British Museum.

Dinephrius lenis Jord.

Dinephrius lenis Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 286

In der Gestalt und Färbung von den anderen Arten dieser Gattung deutlich abweichend. Besonders die Zeichnung erinnert stark an die beiden *Heniocera*-Arten *mameti* Jord. und *sericea* Jord.

Oberseite dicht und gleichförmig tomentiert. Rüssel und Stirn weißlich, zwischen den Fühlern und den Augen angedunkelt. Halsschild hell, mit dunkler Scheibe und Lateralmakel, letztere auf die Unterseite reichend. Flügeldecken bräunlich. Eine schmale helle doppelt bogenförmige Binde vom Schildchen um die Subbasal- und Humeralwölbung jeweils zum Vorderrand. Eine halbkreisförmige Binde hinter der Mitte vom Seitenrand bis zum 4. Zwischenraum, von da schräg nach hinten zur Naht verlängert. Die braune Grundtomentierung im Nahtbereich stärker mit hellen Haarschuppen unter-

mischt. Schenkel hell, mit breitem, dunklen Basal- und Apicalring. Vorderschienen und Tarsen einfarbig schwarz und erweitert. An den Mittel- und Hinterbeinen nur das 2. Tarsenglied schwarz.

Halsschild vor der Querleiste nur sehr flach eingedrückt. Flügeldecken nur $\frac{1}{3}$ länger als breit. Subbasalwölbung abgeflacht. Die Punktstreifen schmal, die Zwischenräume völlig gleichförmig und auch hinten nicht stärker vorgewölbt. Nahtstreifen nicht vertieft. Seiten schwach und gleichförmig gerundet. Pygidium beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ etwas breiter als lang, Seiten in beiden Geschlechtern verrundet, Spitzenrand etwas aufgebogen.

Länge: 3—4 mm.

Vorkommen: Mauritius, Mt. le Pouce, im British Museum

Caranistes Schh.

Caranistes Schoenherr, *Gen. Curc.* V, 1839, p. 270

Holomecus Brancsik, *Jahrb. Verh. Trenns.* 1893, p. 241

Palazia Coquerel, *Annls. Soc. ent. Fr.* (4), VI, 1866, T.7 (Gen. indescr.)

Arachnocaulus Fairmaire, *Annls Soc. ent. Belg.*, XLI, 1897, p. 189

Leptonemus Dejan, *Cat. Col.* ed. 3, 1837, p. 256 (Gen. indescr.).

Rüssel breiter als lang. Die großen Fühlergruben den Augen stark genähert. Rüsselrücken dazwischen viel schmaler als die Stirn zwischen den Augen. Letztere rundlich, nicht ausgeschnitten. Die beiden verdickten Basalglieder der Fühler sehr unterschiedlich. Das 1. groß, zylindrisch, das 2. kurz und kugelig. Geißelglieder gestreckt, schlank, das 3. Glied am längsten. Keule schlank, nur unwesentlich abgesetzt.

Querleiste des Halsschildes weit vom Hinterrand entfernt. Scheibe bei den hier behandelten Arten eingedrückt. Flügeldecken punktiertgestreift, mit langem Scutellarstreifen. Seiten hinter den Schultern kaum erweitert, nur schwach gerundet, erst vor der Spitze gerundetverengt. Pygidium beim ♂ in der Regel zur Spitze stärker verengt. Beine schlank, 1. Glied der Vordertarsen gestreckt.

Genotypus: *C. lineatus* Fahr.

Verbreitung: Madagascar, Mascarenen, Ost-und Südafrika.

Tabelle der Arten

- 1 (2) 1. Glied der Vordertarsen kürzer als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes *C. brevitaris* sp. n.
- 2 (1) 1. Glied der Vordertarsen so lang oder länger als die restlichen, einschließlich des Klauengliedes.
- 3 (8) 2. Glied der Vordertarsen schwarz.
- 4 (5) Halsschild so lang, oder etwas länger als breit *C. variegatus* Boh.
- 5 (4) Halsschild in beiden Geschlechtern $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ breiter als lang.
- 6 (7) Oberrand der Fühlergruben hoch gekantet. Rüsselrücken dazwischen gefurcht *C. firmus* Jord.
- 7 (6) Oberrand der Fühlergruben nur fein gerandet, Rüsselrücken dazwischen ungefurcht *C. arboreus* Jord.
- 8 (3) 2. Glied der Vordertarsen einfarbig gelb wie das 1. *C. circumcinctus* sp. n.

***Caranistes arboreus* Jord.**

Caranistes arboreus Jordan, Nov. Zool. XXXIX, 1936, p. 287

Braun, die Behaarung dünn, den Untergrund nicht verdeckend. Halsschild am Vorder- und Hinterrand rötlich aufgehellt. Am Kopf der Innenrand der Augen und 3 Stirnflecken hell behaart. Am Halsschild eine unterbrochene Mittelbinde, seitlich daneben knapp vor der Mitte je 3 Makeln, wobei die äußere mehr dem Vorderrand genähert ist, und je eine große Makel hinter der Mitte. An den dunkleren Seiten stärker mit hellen Härchen untermischt. Die Flecken oft verschwommen und der Halsschild mehr einfarbig grau. Flügeldecken braun und grauweiß marmoriert. Die dunkle Färbung auf der Subbasalwölbung und im Nahtbereich vorherrschend. Fühler braun. Schenkel gelblich mit dunkler Kniemakel. Schienen dunkel, mit schmalem, hellen Basal- und Apicalring. Tarsen dunkel, nur die Spitzenhälfte des 1. Tarsengliedes hell. Pygidium und Unterseite dünn greis behaart.

Rüsselrücken zwischen den Fühlern beim ♂ $\frac{1}{4}$, beim ♀ $\frac{1}{2}$ der Stirnbreite zwischen den Augen. Letztere stark gewölbt, seitlich abstehend, mit der flachen Stirn in einer Ebene, auch beim ♂ breiter als ein Augendurchmesser. Fühler sehr gestreckt und schlank. Beim ♂ körperlang, 3. Glied doppelt so lang wie das erste. Die schlanke Keule nur schwach abgesetzt, 9. und 10. Glied gleichlang, nur wenig kürzer als 8, Endglied $\frac{1}{5}$ kürzer als 10. Beim ♀ die Deckenmitte nur wenig überragend, die einzelnen Glieder proportional verkürzt. Halsschild $\frac{1}{4}$ breiter als lang, der flache Eindruck mit kreuzförmiger Wölbung. Querleiste breit verrundet, vor den Seiten manchmal schwach gewinkelt, an den Seiten schräg nach vorne-unten gerichtet, kaum verlängert. Zwischen den grob punktierten Seiten davor gekörnelt. Flügeldecken mit hoher Subbasal- und Humeralwölbung, dahinter flach eingedrückt. Der Scutellarstreifen reicht bis in den Eindruck, der erste komplette Streifen weicht ihm im Bogen über die Subbasalwölbung aus. Die gewölbten Zwischenräume doppelt so breit wie die schmalen Streifen.

Pygidium beim ♂ nur wenig länger als breit, Seiten kaum gerundet, breit abgestutzt, nur sehr leicht gewölbt. Beim ♀ um die Hälfte länger als breit, langdreieckig, im Spitzenteil gekörnelt. 1. Glied der Vordertarsen knapp doppelt so lang wie die restlichen Glieder, beim ♀ $\frac{1}{3}$ länger.

Länge: 3—7 mm.

Mauritius: neben den Originalstücken weitere von Brise Fer, XI.1961; — Les Mares, XII.1945, Mt. le Pouce, XI.1952, alle J. Winson leg., im British Museum; — Réunion: Cirque de Salazie, Piton Marmite 1800 m, 4.I.1972, 1 ♀ Y. Gomy leg.

***Caranistes brevitaris* spec. nov. (Abb. 8)**

Dem *C. arboreus* Jord. täuschend ähnlich. 1. Glied der Vordertarsen ein wenig beim ♂, $\frac{1}{5}$ beim ♀ kürzer als die folgenden Glieder, einschließlich des Klauengliedes. Augen größer, Stirn beim ♂ schmaler, beim ♀ so breit wie ein Augendurchmesser. Subbasal- und Humeralwölbung flacher.

Länge: 3,25—4,5 mm.

3 ♂♂, 1 ♀ von Réunion, Plaine d'Affouches (PK5), 1.XI.1971, au fauchoir, Y. Gomy leg. (1 ♂, Holotypus); — Massif du Piton des Neiges, 2 200 m, 1.IV.1972, fauchoir, Y. Gomy leg. (1 ♀, Allotypus); — Basse-Vallée, forêt endémique, 700 m, 13.I.1975, P. Schauenberg leg. (1 ♂, Paratype); — Plaine des Cafres, 28.X.1937, J. Vinson leg. (1 ♂, Paratype, im British Museum). Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Caranistes variegatus Boh.

Caranistes variegatus Boheman, *Eugenies Resa Zool.* p. 116, n° 245, 1859.

Apolecta filicornis Fairmaire, *Rev. d'Ent.* 1903, XXII, p. 43

Braun, Halsschild mit schmaler Mittel- und breiterer Sublateralbinde, dazwischen am Grunde der tiefen Gruben und an den Seiten $\pm$ geschwärzt. Flügeldecken schlank, fast doppelt so lang wie breit, Seiten nach hinten gerade verengt. Subbasalwölbung hoch, die ungeraden Zwischenräume stärker vorgewölbt und dichter mit länglichen, dunklen Makeln etwas gitterförmig besetzt. Die dunkle Färbung mehr im Bereich der Naht und des Seitenrandes. Schenkel mit großer Subapical-, Schienen mit Subbasal- und Subapicalmakel. Zumindest an den Vordertarsen das 2. Glied geschwärzt. Pygidium beim ♂ so lang wie breit, länger beim ♀, konisch verengt, Spitze verrundet, nicht aufgebogen. Fühler beim ♂ den Körper weit überragend, beim ♀ körperlang.

Länge: 3—7 mm.

Vorkommen: Mauritius, Moka, 15.II.1957 und Candos, 30.XI.1932, J. Vinson leg., im British Museum.

Caranistes firmus Jord.

Caranistes firmus Jordan, *Nov. Zool.* 1936, p. 288

Größer als *C. variegatus* Boh. Zeichnung mehr verwaschen. Subbasalwölbung der Flügeldecken flacher, Zwischenräume gleichhoch. Pygidium in beiden Geschlechtern nicht länger als breit, breit verrundet.

Länge: 8—11 mm.

Vorkommen: Mauritius, 1 ♂ vom British Museum.

Caranistes circumcinctus spec. nov.

Nahezu einfarbig gelbbraun, nur die Fühlerkeule, die beiden letzten Tarsenglieder und die Halsschildleiste angedunkelt. Die feine, greise Behaarung am Kopf und Rüssel verdichtet. Eine schmale Haarbinde, vom inneren Augenrand ausgehend, über den Halsschild auf die Flügeldecken, über die Schulterbeule entlang der abfallenden Kante nach hinten zur Nahtspitze. Rest der Oberseite nur sehr spärlich greis behaart.

Kopf und Rüssel wie bei *C. variegatus* Boh. gebaut, ebenso die Fühler. Halsschild so lang wie breit. Querleiste in der Mitte nur schwach gebogen. Eindruck davor groß und tief, nur mit Längsschwiele, nach vorne verflacht. Flügeldecken abgeflacht, Körper im Querschnitt breitoval, bei *variegatus* kurzoval. Subbasalwölbung und Schulterbeule sehr flach, kaum entwickelt. Die leicht gewölbten Zwischenräume überall gleichbreit. Die Punktstreifen viel schmaler und etwas vertieft. Pygidium wenig länger als breit, abgeflacht, zur Spitze auslaufend.

Länge: 5,8 mm.

1 ♀ von Réunion, Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1800 m, 4.II.1972, Y. Gomy leg. (Holotypus ♀ im Muséum d'Histoire naturelle Genève.)

Gomyaccudus gen. nov.

Nächstverwandt mit *Caranistes* Schh. Augen rundlich, vorne gerade abgestutzt. Die ovalen Fühlergruben berühren den vorderen Augenrand. Querleiste des Halsschildes

weit vom Hinterrand entfernt, breit verrundet. Schildchen sehr klein, kaum sichtbar, kleiner als die Punkte in den Flügeldeckenstreifen. Schultern völlig verrundet.

1. Glied der Vordertarsen nur so lang wie die beiden folgenden ohne das Klauenglied. Prosternum kurz, Abstand der Vorderhöften zum Vorderrand kaum halb so groß wie ein Hüftdurchmesser. Prosternalfortsatz schmal, Mesosternalfortsatz breit, abgestutzt, aber etwas schmaler als die Hüften.

Genotypus: *G. silphoides* sp. n.

Vorkommen: Réunion.

Gomyaccudus silphoides spec. nov. (Abb. 9)

Braun, die kurze und spärliche graue Behaarung nirgendwo verdichtet.

Rüssel $\frac{1}{3}$ breiter als lang, gegen die Mitte gewulstet, die Fühlergruben dadurch schräg zur Seite gestellt. Vorderrand leicht konvex, an den Seiten nach vorne schwach erweitert, mit der Stirn grob, etwas längsrunzelig punktiert. Augen gewölbt, seiteständig, Stirn etwas breiter als ein Augendurchmesser. In beiden Geschlechtern die beiden verdickten Basalglieder gleichlang. Das 3. am längsten, nur wenig kürzer, 8:7, als die beiden vorhergehenden. Bis zum 8. allmählich an Länge abnehmend, dieses aber immer noch 3 mal so lang wie breit. Keule gestreckt, lose gegliedert. Die Glieder untereinander gleichlang. 9. und 10. zur Spitze konisch erweitert, Endglied elliptisch.

Halsschild so lang wie breit. Querleiste in gleichmäßigem Bogen von Seite zu Seite gebogen, an den Seiten, ähnlich wie bei *Talpella* J., nicht gewinkelt. Scheibe grob, etwas querrunzelig skulptiert, mit kleinen Nabelpunkten, aus denen jeweils ein kleines Härchen entspringt.

Flügeldecken gleichmäßig gewölbt, Subbasal- und Humeralwölbung fehlend. Seiten mit dem Spitzenteil gleichförmig verrundet, die größte Breite liegt etwas vor der Mitte. Zwischenräume gewölbt, glatt, etwas schmaler als die Punktstreifen. Der Scutellarstreifen besteht in der Regel aus 4 Punkten, der erste vollständige Streifen weicht ihm im Bogen zum Vorderrand aus.

Pygidium beim ♂ so lang wie breit, mit verrundeten Seiten. Oben schwach gewölbt, nur sehr fein punktiert, glänzend. Beim ♀ wenig breiter als lang, fein gekörnelt, dazwischen mit dichter Mikroskulptur, matt, die Spitze aufgebogen. Letztes Abdominalsegment in beiden Geschlechtern länger als das vorhergehende, stärker punktiert und beim ♀ mit Quereindruck. Die übrigen Segmente glatt mit eingestochener Punktreihe hinter dem Vorderrand.

Länge: 2—2,25 mm.

4 ♂♂, 3 ♀♀ von Réunion, Plaine d'Affouches (PK2), 28.XI.1972, tamisage (1 ♂, Holotypus, 1 ♀, Allotypus); — St. Denis, 1 120 m, morue des patates, tamisage, 2.XII.1971 (2 ♂♂), Y. Gomy leg.; — Mare Longue, près St. Philippe, 580 m, 15.I.1975 (1 ♂, 1 ♀); — Basse Vallée, forêt endémique, 700 m, 13.I.1975 (1 ♀), P. Schauenberg leg.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Prototropis Jord.

Prototropis Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 340

Körper zylindrisch, schwarz oder schwach metallisch glänzend. Die dünne Behaarung den Untergrund nicht verdeckend. Querleiste des Halsschildes vom Hinterrand entfernt, die Seitenleiste reicht weit über die Seitenmitte nahe zum Vorderrand. Flügel-

decken punktiert-gestreift, mit oder ohne Scutellarstreifen. Jordan verwendet den bei seinen Arten fehlenden Scutellarstreifen als Gattungsmerkmal. Die 3 hier neu hinzukommenden Arten mit Scutellarstreifen unterscheiden sich generisch nicht von den früheren, und dieses Merkmal kann daher nur noch als Gruppenmerkmal innerhalb der Gattung Verwendung finden.

In der Färbung und Gestalt erinnern diese Arten an die Gattung *Pachnephorus* Redtb. aus der Chrysomeliden-Unterfamilie: Eumolpinae.

Genotypus: *P. xestus* Jord.

Verbreitung: Mauritius, Réunion.

Tabelle der Arten

- 1 (6) Flügeldecken neben dem Schildchen ohne Scutellarstreifen. Der erste Streifen gerade zum Vorderrand verlaufend.
- 2 (3) Augen sehr klein, die Stirn dazwischen $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so breit wie ein Augendurchmesser und breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern *P. xestus* Jord.
- 3 (2) Augen größer und flacher, Stirn dazwischen nur $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie ein Augendurchmesser und so breit oder etwas schmaler als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern.
- 4 (5) Halsschild etwas breiter als lang, Scheibe zwischen den Punkten dicht granuliert *P. pulicarius* Jord.
- 5 (4) Halsschild etwas länger als breit, Scheibe zwischen den Punkten nicht granuliert *P. nitidus* Jord.
- 6 (1) Flügeldecken mit kurzen, aus 3—4 Punkten bestehenden Scutellarstreifen. Der erste vollständige Streifen weicht ihm seitlich im Bogen aus.
- 7 (8) Halsschildscheibe zwischen den Punkten nicht granuliert. Punkte auch an den Seiten isoliert *P. singularis* spec. nov.
- 8 (7) Halsschildscheibe zwischen den Punkten granuliert. Punktierung an den Seiten gedrängt und zusammenfließend.
- 9 (10) Halsschild etwas länger als breit, Seiten im mittleren Teil fast gerade und kaum gerundet *P. separatus* sp. n.
- 10 (9) Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten überall verrundet *P. geminatus* sp. n.

Prototropis xestus Jord.

Prototropis xestus Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 340

Vor allem durch die kleinen Augen ausgezeichnet und von den anderen Arten verschieden. Halsschildpunktierung sehr fein, Zwischenräume mit Mikroskulptur. Flügeldecken zwar ohne Scutellarstreifen, der erste Streifen neben dem Schildchen doch sehr schwach gebogen.

Länge: 1,4—1,5 mm.

Vorkommen: Mauritius: Neben der Type weitere Exemplare von Mt. le Pouce, 29.XI.1952; — Montagne Ory, XI.1934; — Midlands, 16.V.1942, alle J. Vinson leg., im British Museum.

Prototropis pulicarius Jord.

Prototropis pulicarius Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 341

Dem *P. xestus* Jord. sehr ähnlich und vor allem durch die größeren Augen und breitere Stirn verschieden. Halsschild wenig breiter als lang, Seiten stark gerundet. Zwischen den Punkten wie bei *xestus* mit Mikroskulptur. Oberseite nur sehr spärlich mit weißen Haarschuppen besetzt.

Länge: 1,4—1,75 mm.

Vorkommen: Mauritius: Neben den Typen von Mt. le Pouce im British Museum 4 weitere Exemplare von Macabe-forest, 19.I.1971, tamisage tronc (2 ♂♂, 1 ♀) und Mare aux Vacoas, 10.I.1971, tamisage, alle Y. Gomy leg.

Prototropis nitidus Jord.

Prototropis nitidus Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 341

Dem vorhergehenden *P. pulicarius* sehr ähnlich. Halsschild etwas länger als breit, Seiten nur schwach verrundet. Scheibe mit tief eingestochenen Punkten, dazwischen glatt und glänzend, ohne Mikroskulptur. Die weißen Haarschuppen etwas zahlreicher und dichter gestellt.

Länge: 1,3—1,5 mm.

Vorkommen: Mauritius: Neben den Typen weiteres Material von Curepipe, III.1937; — Vacoas, 25.X.1962; — Mt. le Pouce, 22.XII.1959; — Trois Mammelles, 18.I.1959, alle J. Vinson leg., im British Museum.

Prototropis singularis spec. nov.

Augen groß, die Stirn dazwischen so breit wie der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Halsschild etwas länger als breit. Die Querleiste nur schwach gewölbt, mit der Seitenleiste einen stumpfen Winkel bildend. Letztere etwas länger als die halbe Querleiste. Scheibe ohne Mikroskulptur, diese nur gegen die Seiten schwach angedeutet. Die Punkte auch im Bereich der Hinterwinkel freistehend, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser.

Flügeldecken punktiert-gestreift. Die Streifen seicht eingedrückt, die Punkte nach hinten kleiner werdend, aber bis zur Spitze deutlich. Der Scutellarstreifen besteht aus 3 Punkten, der erste vollständige Streifen weicht ihm seitlich aus und verläuft im Bogen zum Vorderrand.

Länge: 1,5 mm.

3 ♀♀ von Réunion, Takamaka, 26.I.1972, fauchoir environs du barrage (1 ♀, Holotypus); — Plaine d'Affouches (PK7), 1.XI.1971, au fauchoir, (1 ♀, Paratypus); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972 (1 ♀, Paratypus), alle Y. Gomy leg. Der Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Prototropis separatus spec. nov. (Abb. 10)

Wie *P. singularis* sp. n., Halsschildscheibe aber mit dichter Mikroskulptur zwischen den Punkten. Diese an den Seiten mehr gedrängt stehend, ihr Abstand voneinander kleiner als ihr Durchmesser. Scutellarstreifen der Flügeldecken in der Regel aus 4 Punkten bestehend.

Pygidium beim ♂ etwas breiter als lang, so lang wie breit beim ♀, abgerundet. Länge: 1,3—1,8 mm.

8 ♂♂, 16 ♀♀ von Réunion: Takamaka, 26.I.1972, fauchoir environs du barrage (1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus); — Plaine des Cafres, fauchoir et dans fleurs de composées d'arum, 9.I.1972 (1 ♂), 15.VII.1972 (1 ♀); — Cirque de Salazie, Piton Marmite, au fauchoir, 1 800 m, 4.I.1972, (1 ♀); — St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971, fauchoir morue des patates (3 ♂♂, 2 ♀♀); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir 2 ♂♂, 3 ♀♀); — Plaine des Chicots, 1 800 m, 21.IV.1973, fauchage (2 ♀♀); — Cilaos Grand Matarum, 1.XI.1969, tamisage (1 ♀); — Piste forestière de Bébou, 22.IV.1972, tamisage humus (1 ♀); — Piste forestière de la Plaine d'Affouches, 13.X.1969, (1 ♀); — Plaine des Marsoins, 5.VI.1966, champignons (1 ♀); — St. Gilles les Bains, 17.XI.1964, fruit pourri de l'arbre à pain (1 ♀), alle Y. Gomy leg.; — Basse Vallée, forêt endémique, 700 m, 13.I.1975 (1 ♀), und Grande Chaloupe, forêt endémique, 450-590 m, 2.I.1975 (1 ♂), P. Schauenberg leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Prototropis geminatus spec. nov.

Halsschild so breit wie bei *P. pulicarius* Jord. und ebenfalls mit Mikroskulptur zwischen den Punkten. Letztere im Bereich der Hinterwinkel querwellig zusammengeflossen.

Flügeldecken kürzer, Seiten stärker bauchig erweitert. Die Punktstreifen bis zur Spitze tief eingedrückt. Der Scutellarstreifen besteht aus 3 Punkten. Der erste vollständige Streifen seitlich im Bogen ausweichend.

Länge: 1,6 mm.

2 ♂♂ von Mauritius, Mt. le Pouce, 700 m, 30.XII.1974, P. Schauenberg leg. Ein weiteres ♂ von Mauritius, Magenta, 4.IV.1970, Y. Gomy leg. hat etwas länglichere Flügeldecken, stimmt aber sonst mit den beiden typischen Stücken völlig überein.

Corynaecia Jord.

Corynaecia Jordan, *Trans. Linn. Soc. Lond.* XIII, 1914, p. 264

Fühler wie bei *Choragus* Kirby und *Scirtetinus* Jord. Das 2. verdickte Glied 3 mal so lang wie breit, zur Spitze birnenförmig verdickt. 3. doppelt so lang wie breit, 4—7 nur wenig länger, 8. so lang wie breit. Keule abweichend, ähnlich wie bei *Megatermis* Jord. geformt. 9. Glied kugelig, etwas dicker als das vorhergehende, 10. stark dreieckig verbreitert; 11. auffällig vergrößert, nierenförmig, so lang wie die Geißelglieder zusammen. Augen rundlich, seitenständig, nicht ausgerandet. Stirn dazwischen 3 mal so breit wie ein Augendurchmesser.

Halsschild $\frac{1}{5}$ länger als breit, die dichte Punktierung in der hinteren Hälfte zusammengeflossen. Querleiste gerade, mit der Seitenleiste verrundet, letztere bis zum Vorderrand reichend. Basal-longitudinal-Carinula voll ausgebildet, spitzwinkelig zur Querleiste gerichtet.

Flügeldecken kräftig punktiert gestreift, die Punkte dicht gestellt. Zwischenräume wenig schmaler als die Punktstreifen. Subbasalwölbung gänzlich fehlend, Humeralbeule glatt, glänzend. Scutellarstreifen aus 7 Punkten bestehend.

Tarsen sehr kurz, $\frac{1}{2}$ der Schienenslänge. 1. Glied nicht länger als die beiden folgenden, kürzer als das Klauenglied.

C. scotti Jord., nach einem Exemplar von den Seychellen beschrieben, wird von Jordan in den *Nov. Zool.* XXXI, 1924 durch ein weiteres von Rodriguez gemeldet. Dieses ist jedoch im British Museum nicht mehr auffindbar und eine Verwechslung mit *Megatermis* scheint naheliegend.

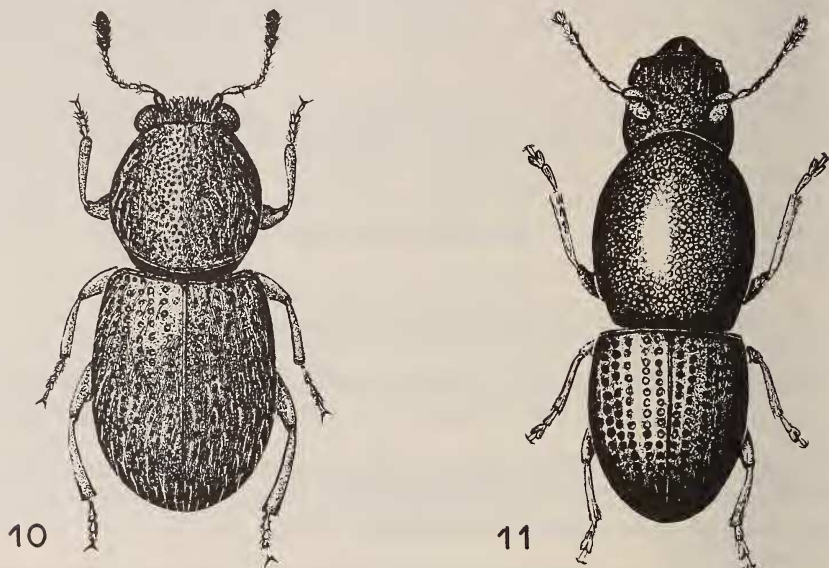


ABB. 10. *Prototropis separatus* spec. nov. ABB. 11. *Talpella atra* Jord.

Talpella Jord.

Talpella Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 228

Kopf in der Regel eingezogen und in Normalstellung von oben nicht sichtbar. Rüssel deutlich breiter als lang, vorne gerade abgestutzt. Fühlergruben bis zu den Augen reichend. Letztere schmal, schräg nach hinten-oben konvergierend. Fühler kurz, Keule lose gegliedert, auch beim ♂ die Halsschildmitte nicht überragend.

Halsschild breiter als die Flügeldecken, in der Seitenansicht so lang oder länger als die Flügeldecken und wie diese grob skulptiert. Quer- mit der Seitenleiste im breiten Bogen gleichförmig verrundet.

Vor allem durch die Halsschildform ausgezeichnet und auch von den nächstverwandten Gattungen *Choragus* Kirby und *Scirtetinus* Jord. verschieden.

Genotypus: *T. atra* Jord.

Verbreitung: Mascarenen.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-------|---|-----------------------------|
| 1 (2) | Halsschild und Flügeldecken ohne Höcker und Beulen | <i>T. atra</i> Jord. |
| 2 (1) | Halsschild und Flügeldecken mit glänzenden Beulen und Höckern | <i>T. acalloides</i> sp. n. |

Talpella atra Jord. (Abb. 11)

Talpella atra Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 228

Bisher nur von Rodriguez bekannt, enthielt die Sendung auch eine kleine Serie von Mauritius und Réunion. Wenn man von den üblichen Schwankungen in Bezug auf die Größe absieht, bestehen zwischen den Tieren von den 3 Inseln keinerlei strukturelle Unterschiede. Die grobe Skulptur der Oberseite ist auch innerhalb der Serie nicht völlig gleichförmig und läßt auch keinerlei Rassenbildung erkennen.

Länge: 1,25 — 1,75 mm.

Vorkommen: Mascarenen. Beschrieben von Rodriguez und von dort keine neuen Funde. Mauritius: Balaclova, 28.I.1971, Y. Gomy leg.; — Ile aux Aigrettes, 24.XII.1974, P. Schauenberg leg.; — Réunion: Ste. Thérèse, Pichette, 300 m, 12.I.1972, tamisage végétaux composées, (12 Ex.), Y. Gomy leg.; — Pt. de Gregues, 24.II.1972, tamisage sous pailles vetiver (1 Ex.) Y. Gomy leg.; — La Bretagne, XI.1972 (R. 333), (2 Ex.) I. Etienne leg.; — Plaine des Chicots, 1 850 m, 9.I.1975; — St. Philippe, 14. — 15.I.1975 (1 Ex.); — Grande Chaloupe, forêt endémique, 430-590 m, 11.I.1975 (7 Ex.), alle P. Schauenberg leg.

Talpella acalloides spec. nov.

Dunkel-bronzefarben, glänzend. Rüssel 3 mal so breit wie lang, Vorderrand gerade. Mit der Stirn gleichmäßig dicht punktiert. Die Punkte viel größer als ihr Abstand voneinander. Augen schmal, reichlich doppelt so lang wie breit, die Stirn dazwischen um die Hälfte breiter als die Augenlänge. Die beiden verdickten Basalglieder so lang wie die 3 folgenden. Das 8. Glied nur um die Hälfte kürzer als 3, 9. und 10. Glied der lose gegliederten Keule dreieckig, das 9. etwas länger, 10 so lang wie breit. Endglied oval.

Halsschild an der Mittellinie doppelt so lang wie breit, so lang wie die Flügeldecken mit dem Pygidium. Der Vorderrand weit über den Kopf vorgezogen und ihn völlig verdeckend. Scheibe dicht, nach hinten querwellig punktiert, mit Mittelschwiele, die in einen Höcker endet und mit Seitenhöckern. Die beiden hinteren um die Hälfte ihres Durchmessers der Querleiste genähert. Halsschild hinter letzterer steil abfallend und dort ebenso skulptiert wie davor.

Flügeldecken etwas schmaler als der Halsschild, Vorderrand gerade. Seiten nach hinten nur wenig erweitert, knapp hinter den Schultern am breitesten, zur Spitze nur sehr schwach gerundet, fast konisch verengt. Grob punktiert-gestreift. Der 3. und 5. Zwischenraum mit länglichen Höckern. Am 3. subbasal, medial und anteapical, am 5. je ein kleinerer vor und hinter der Mitte. Die Naht und die abwechselnden ungeraden Zwischenräume stärker vorgewölbt.

Pygidium etwas länger als breit, schwach gewölbt, dicht punktiert. Die Punkte tief eingestochen. Seiten zur Spitze konisch verengt, letztere verrundet. Abdomen kiel-förmig zusammengedrückt, wie das Pygidium punktiert. Prosternum seitlich etwas weit-läufiger punktiert, glänzend. Vorderhüften dem Hinterrand genähert, ihr Abstand zum Vorderrand entspricht dem Dreifachen ihres Durchmessers. Beine braun, Tarsen etwas heller. 1. Glied der Vordertarsen gegen die Spitze verbreitert, so lang wie die übrigen, einschließlich des Klauengliedes.

Länge: 2,25 mm bei eingezogenem Kopf.

1 ♂ von Réunion, Forêt endémique, Grande Chaloupe, 430 — 590 m, 11.I.1975, P. Schauenberg leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus Jord.

Scirtetinus Jordan, *Trans. Linn. Soc. Lond.* XIII, 1914, p. 259

Kleine, glänzende, in der Regel kahle Arten. Die beiden verdickten Basalglieder zur Spitze stärker gekeult. Geißelglieder und Keule schlank, mit langen abstehenden Haaren. Keule lose gegliedert. Auch beim ♂ nicht oder nur wenig den Hinterrand des Halsschildes überragend. Kopf in Normalstellung wie bei *Talpella* Jord. vom Halsschildvorderrand überdacht und von oben nicht sichtbar. Oft völlig im Halsschild eingezogen. Kopf und Rüssel wie bei *Choragus* Kirby, Rüssel aber immer viel breiter als lang, und Mandibeln vor der Spitze an der Innenseite gezähnt. Halsschild verhältnismäßig groß, in der Regel so lang wie die Flügeldecken. Querleiste weit vom Hinterrand entfernt und nur in den seltensten Fällen fehlend, dann aber die Hinterwinkel gekantet, mit der Seitenleiste winkelförmig verbunden. Flügeldecken hinter der Basis am breitesten, Seiten zur Spitze schwach gerundet, konisch verengt.

Beine kurz und kräftig. 1. Glied der Vordertarsen nicht oder nur wenig länger als die beiden folgenden, so lang wie das schlanke Klauenglied.

Genotypus: *S. eumelas* Jord.

Verbreitung: Mascarenen, Seychellen, Ostafrika.

Tabelle der Arten

- 1 (14) Querleiste des Halsschildes vollständig und mit der Seitenleiste verbunden.
- 2 (11) Halsschild zwischen den Punkten ohne Mikroskulptur.
- 3 (6) Nahtstreifen der Flügeldecken viel stärker vertieft.
- 4 (5) Flügeldecken mit Punktstreifen, die Punkte groß. *S. furcatus* sp. n.
- 5 (4) Flügeldecken bis auf den vertieften Nahtstreifen völlig glatt *S. suturalis* sp. n.
- 6 (3) Flügeldecken gleichförmig gestreift-punktiert, der erste Streifen nicht vertieft.
- 7 (8) Halsschildscheibe sehr weitläufig punktiert. Der Abstand der Punkte 2 — 3 mal größer als ihr Durchmesser. Hinter der Querleiste kaum punktiert, nahezu glatt. *S. obesus* sp. n.
- 8 (7) Halsschildscheibe dichter punktiert, Abstand der Punkte so groß wie ihr Durchmesser. Hinter der Querleiste querrissig skulptiert.
- 9 (10) Flügeldeckenbasis vollständig gerandet. *S. marginellus* sp. n.
- 10 (9) Flügeldeckenbasis neben dem Schildchen ungerandet. *S. schauenbergi* sp. n.
- 11 (2) Halsschild auf der Scheibe zwischen den Punkten mit dichter Mikroskulptur.
- 12 (13) Flügeldecken punktiert-gestreift, die Streifen besonders gegen die Seiten vertieft, Zwischenräume glatt, glänzend *S. mauritanus* Jord.
- 13 (12) Flügeldecken unpunktiert, die Streifen äußerst fein und kaum erkennbar. Überall gleichmäßig fein lederartig gerunzelt. *S. coriaceus* sp. n.
- 14 (1) Querleiste des Halsschildes mit der Seitenleiste nicht verbunden oder gänzlich fehlend. Die Seitenleiste wird von der Basal-longitudinal-Carinula gebildet, oder die Hinterwinkel einfach gekantet.

- 15 (16) Querleiste des Halsschildes vollständig, Seitenleiste oben von einer schmalen Furche begleitet. *S. gomyi* sp. n.
- 16 (15) Querleiste nur in den Hinterwinkeln vorhanden. Seitenkante oder -leiste innen ungefurcht.
- 17 (18) Querleiste in der Mitte breit unterbrochen und auf ein kurzes Stück in den Hinterwinkeln reduziert. Seitenleiste ausgebildet. *S. subcarinatus* sp. n.
- 18 (17) Querleiste fehlt völlig. Seitenleiste fehlend, Hinterwinkel des Halsschildes aber gekantet. *S. subangulatus* sp. n.

***Scirtetinus furcatus* spec. nov.**

Braun, schwach metallisch glänzend. Die feine mikroskopische Behaarung tritt kaum in Erscheinung.

Kopf und Rüssel gleichförmig dicht punktiert. Die Punkte groß, grubig. Zwischenräume viel kleiner als die Punkte, glänzend, nur mit schwacher Mikroskulptur. Das 2. verdickte Fühlerglied so lang wie die beiden folgenden. Keule schlank, sehr lose gegliedert, beim ♂ wenig länger, beim ♀ etwas kürzer als die vorhergehenden zusammen ohne die beiden Basalglieder.

Halsschild so lang wie breit. Der Hinterrand gerade und parallel zur Querleiste verlaufend, diese mit der Seitenleiste verrundet, letztere bis zur Seitenmitte reichend und mit der Basal-longitudinal-Carinula eine gerade Linie bildend. Scheibe dicht punktiert, Zwischenräume etwas, gegen die Seiten viel schmaler als die Punkte und mit Mikroskulptur. Seiten des Prosternums weitläufig mit eingestochenen Punkten besetzt, die Mikroskulptur dazwischen nach hinten erloschen. Gleitfläche unter den Hinterwinkeln punktfrei.

Flügeldecken kaum kürzer als der Halsschild. Die reihigen Punkte groß und tief eingestochen, aber nur der erste Streifen in seiner gesamten Länge vertieft. Scutellarstreifen fehlend.

Pygidium schmal, gewölbt, ohne Punktierung, aber mit deutlicher Mikroskulptur. Beim ♂ etwas länger als breit, schwach konisch verengt, Spitze abgestutzt, etwas verrundet. Beim ♀ so lang wie breit, vor der Spitze mit flachem Quereindruck. Metasternum und am Vorderrand des 1. Abdominalsegments mit tief eingestochenen Punkten. Abdomen beim ♂ kielförmig zusammengedrückt. Mittelteil gefurcht, mit scharfer Randkante.

Länge 1,5 — 1,8 mm bei eingezogenem Kopf.

2 ♂♂, 2 ♀♀ von Réunion, Grande Chaloupe, forêt endémique, 430 — 590 m, P. Schauenberg leg. (2 ♂♂ mit Holotypus); — Takamaka (PK7), 14.XI.1971, tamisage troncs et terreau (2 ♀♀ mit Allotypus). Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

***Scirtetinus suturalis* spec. nov.**

Braun, glänzend, mit wenig in Erscheinung tretender Mikroskulptur.

Kopf mit Rüssel grob punktiert, die Punktur am Rüssel runzelig ineinander verflochten. Augen groß, die Stirn dazwischen schmaler als ein Auge lang. Am Vorderrand im Bereich der Fühlergruben seicht ausgerandet. 2. Fühlerglied nur so lang wie die beiden folgenden Glieder.

Halsschild wenig länger als breit. Seiten von der Basis nach vorne nur schwach gerundet erweitert, die größte Breite noch vor der Mitte. Oben weitläufig, auch gegen

die Seiten nicht dichter punktiert. Die Punkte überall so weit voneinander entfernt wie ihr Durchmesser. Querleiste mit der Seitenleiste verrundet, letztere $\frac{3}{4}$ der Seitenlänge erreichend.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, völlig unpunktiert, nur der erste Streifen in der gesamten Länge tief eingegraben.

Pygidium so lang wie breit, Seiten zur Spitze schwach gerundet-verengt, abgestutzt, davor leicht gewölbt.

Länge: 1,5 mm bei eingezogenem Kopf.

1 ♀ von Rodriguez, Cascade Pigeon, 9.V.1972, tamisage pied arbre du voyageou, Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus obesus spec. nov. (Abb. 12)

Dunkelbraun bis schwärzlich, stark glänzend. Kopf und Rüssel, Vorderrand des Halsschildes, Fühler und Beine heller braun bis gelblichrot.

Kopf und Rüssel fein punktiert, dazwischen mit dichter Mikroskulptur. 2. Fühlerglied beim ♂ so lang wie die beiden folgenden. Die schlanke Keule etwas kürzer als die vorhergehenden ohne die beiden Basalglieder. Beim ♀ wenig kürzer, das 8. Glied aber kugelig verdickt.

Halsschild $\frac{1}{5}$ länger als breit, Seiten gleichmäßig gerundet, in der Mitte am breitesten. Einfach punktiert, die glatten Zwischenräume so groß wie die Punkte und nur an den extremen Seiten wenig dichter und mit Andeutung von schwacher Mikroskulptur. Hinter der Querleiste unpunktiert, diese mit der Seitenleiste verrundet, letztere die Seitenmitte nicht überragend.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild. Die Punktstreifen nicht vertieft, die Punkte klein, die breiten, glänzenden Zwischenräume 4—5 mal breiter. Nur die beiden ersten Streifen manchmal etwas stärker punktiert, aber nicht stärker vertieft wie bei *furcatus* sp. n.

Pygidium beim ♂ etwas breiter als lang, ohne Basalfurche. Der Länge nach stark gewölbt, Seiten vor der Mitte eingeschnürt, zur Spitze gerundet verengt. Der gewölbte Mittelteil glatt, die Seiten mit eingestochenen Punkten und mit Mikroskulptur dazwischen. Beim ♀ so lang wie breit, nur leicht gewölbt, gleichförmig skulptiert. Vor der Spitze mit flacher Querfurche, dahinter dicht gekörnelt. Prosternum an den Seiten weitläufiger, in der Mitte dichter punktiert, die Gleitfläche schwächer und in den Hinterwinkeln unpunktiert. Aber überall mit dichter Mikroskulptur. Meso- und Metasternum und letztes Abdominalsegment gleichmäßig punktiert. Die übrigen Abdominalsegmente mit einer Punktreihe hinter dem Vorderrand. Überall mit dichter Mikroskulptur.

Länge: 2—2,25 mm.

3 ♂♂, 4 ♀♀ von Réunion, Plaine des Makes, 15.XI.1970, tamisage troncs et humus (1 ♂ Holotypus); — Piste forestière de Bébou, 1 400 m, 22.IV.1972, tamisage (1 ♂, 1 ♀); — Plaine des Chicots, 1 850 m, 22.IV.1972, tamisage (1 ♂) und 19.IV.1973, gîte, tamisage terreau, (1 ♀); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 700 m, 28.XII.1972, tamisage tamariu (3 ♀♀) alle Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus marginellus spec. nov.

Wie *obesus* sp. n., Halsschild schmaler, $\frac{1}{4}$ länger als breit, mit schwach verrundeten und im mittleren Teil parallelen Seiten. Scheibe dicht, gegen die Seiten grob punktiert. Auch auf der Scheibe die Punkte größer als die Zwischenräume.

Zwischenräume der Flügeldecken nur doppelt so breit wie die Streifen, abgeflacht, mit einer feinen Pünktchenreihe. Basalrand vollständig und neben dem Schildchen nach hinten gebogen. Der erste Streifen in diesem Bereich gerade zum Vorderrand verlaufend.

Pygidium beim ♂ wenig länger als breit, gleichmäßig punktiert, mit punktfreien Mittelstreifen. Seiten vor der Mitte nur schwach eingeschnürt. Beim ♀ so lang wie breit, vor der Spitze gekörnelt.

Länge: 1,25—1,8 mm bei eingezogenem Kopf.

3 ♂♂, 4 ♀♀ von Réunion, Takamaka (PK7), 14.XI.1971, tamisage troncs et terreau (2 ♂♂ mit Holotypus, 1 ♀ Allotypus); — Plaine des Chicots, 1 800 m, (AC.P.225), 21.IV.1973, tamisage (1 ♀); — St. Philippe, 4.IX.1972, tamisage sous écorces (1 ♀); — Bras Panon, Bassin de la Paix, feuilles mortes et fauchoir, 31.I.1972 (1 ♀), alle Y. Gomy leg.; — Grande Chaloupe, forêt endémique, 430-590 m, (1 ♀), P. Schauenberg leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus schauenbergi spec. nov.

Dem *S. marginellus* sp. n. sehr ähnlich. Halsschild besonders gegen die Seiten zwischen den Punkten mit schwacher Mikroskulptur. Die Punktstreifen der Flügeldecken nur angedeutet, nach hinten fast erloschen, die flachen Zwischenräume 4—5 mal breiter. Die Innenkante neben dem Schildchen nicht gerandet, der erste Streifen in diesem Bereich nach außen gebogen.

Pygidium auch beim ♂ kaum länger als breit und nur schwach punktiert. Beim ♀ mit dichter Mikroskulptur und scharfer Körnelung vor der Spitze. Nur das letzte Abdominalsegment deutlich punktiert.

Länge: 1,2—1,5 mm bei eingezogenem Kopf.

6 ♂♂, 4 ♀♀ Von Réunion: Grande Chaloupe, forêt endémique, 430-590 m, 11.I.1975 (3 ♂♂ mit Holotypus) P. Schauenberg leg.; — Bras Panon, Bassin de la Paix, feuilles mortes et fauchoir, 31.I.1972 (1 ♂); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, tamisage, 9.I.1972 (1 ♂); — Ste. Thérèse, Pichette, 300 m, 12.I.1972, tamisage végétaux composées (1 ♂); — Piste forestière de la Plaine d'Affouches, 1 400 m, 19.X.1969 (1 ♀); — St. Denis, 1 120 m, morue des patates, tamisage, 2.XII.1971 (2 ♀♀); — ND de la Paix, 1 500 m, 31.XII.1970, tamisage (1 ♀), alle Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus mauritanus Jord.

Scirtetinus mauritanus Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 343, text. fig. 113

Gestalt wie die beiden vorhergehenden Arten. Halsschild dicht punktiert, die Punkte auch auf der Scheibe größer als ihre Zwischenräume und letztere mit dichter Mikroskulptur. Flügeldecken punktiert-gestreift, die flachen, glänzenden Zwischenräume doppelt so breit wie die Punkte. Basis vollständig gerandet, aber nicht zur Nahtkante umgebogen. Pygidium und Punktierung der Unterseite wie bei *marginellus* sp. n.

Länge: 1,5 mm bei eingezogenem Kopf.

Vorkommen: Mauritius, Curepipe, III.1937, J. Vinson (Typus).

Scirtetinus coriaceus spec. nov.

Den vorhergehenden Arten ebenfalls sehr ähnlich. Flügeldecken mit Ausnahme eines verkürzten Seitenstreifens, ohne Punktstreifen. Überall gleichförmig ledernarbig

skulptiert. Querleiste des Halsschildes sehr fein und in die grobe Punktierung davor und dahinter $\pm$ mit einbezogen.

Pygidium beim ♂ $\frac{1}{4}$ länger als breit, leicht gewölbt, fein und weitläufig punktiert. Seiten vor der Mitte schwach eingeschnürt. Beim ♀ so lang wie breit, breit verrundet, vor der Spitze mit flachem Quereindruck.

Länge: 1,15—1,35 mm bei eingezogenem Kopf.

3 ♂♂, 2 ♀♀ von Mauritius, Chamarel, 360 m, 22.XII.1974 (2 ♂♂ mit Holotypus, 1 ♀ Allotypus) und Mt. le Pouce, 810 m, 20.XII.1974, (1 ♀), P. Schauenberg leg.; — Balacava, 28.I.1971, humus et tamisage, Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus gomyi spec. nov.

Dunkelbraun bis schwärzlich. Halsschild in der Regel etwas heller als die Flügeldecken. Fühler und Beine heller braun bis gelblichrot.

Kopf und Rüssel weitläufig punktiert, dazwischen mit dichter Mikroskulptur. Fühler gestreckt. Das 2. verdickte Glied so lang wie die drei folgenden zusammen, beim ♂. Beim ♀ nur wenig kürzer. Die letzten Glieder vor der Keule schwach zylindrisch verdickt, das 8. Glied aber noch doppelt so lang wie breit. Die sehr lose gegliederte Keule in beiden Geschlechtern etwas kürzer als die vorhergehenden, ohne die beiden Basalglieder.

Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit. Seiten nach hinten nur schwach verengt, die größte Breite nach dem 1. Drittel, noch vor der Mitte, und deutlich breiter als die Flügeldecken. Die Punkte auf der Scheibe kleiner als ihr Abstand. Gegen den Hinterrand und die Seiten dichter punktiert, mit stärkerer Mikroskulptur dazwischen. Querleiste in der

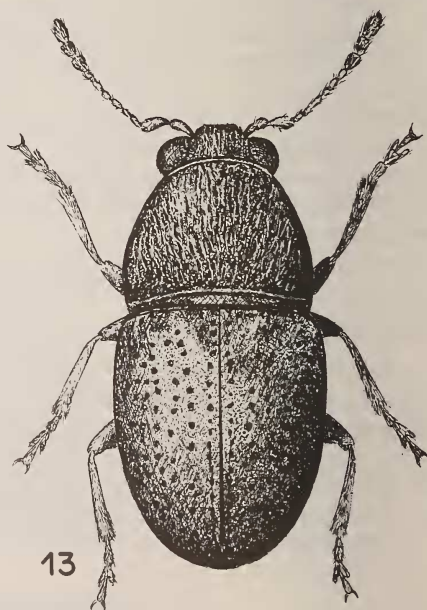
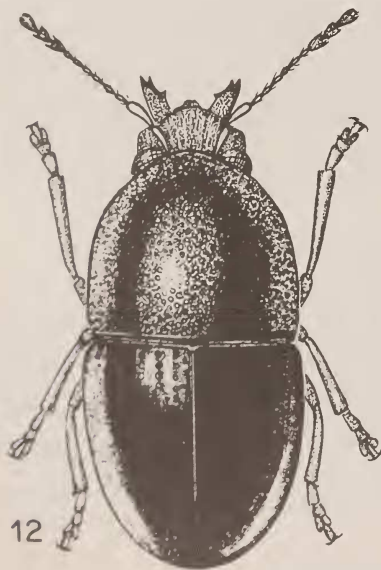


ABB. 12. *Scirtetinus obesus* spec. nov. ABB. 13. *Choragus kuehbandeneri* spec. nov.

Mitte dem Hinterrand mehr genähert, die Seitenenden etwas nach vorn gebogen, mit der Seitenleiste nicht verbunden. Diese vom Hinterrand ausgehend und die direkte Verlängerung der Basal-longitudinal-Carinula bildend, die Seitenmitte nicht überragend. Innen verläuft parallel dazu eine schmale Furche.

Flügeldecken so lang wie der Halsschild, an der Basis am breitesten, so breit wie der Halsschildhinterrand. Seiten nach hinten schwach gerundet, konisch verengt. Basalrand neben dem Schildchen verkürzt. Die Streifen fein, Zwischenräume ohne Mikroskulptur, glänzend.

Pygidium beim ♂ dreieckig, Spitze verrundet. Schwach punktiert, gegen die Spitze etwas stärker gewölbt. Beim ♀ etwas breiter als lang, breit verrundet, im Spitzenteil breit eingedrückt. Abdomen seitlich etwas zusammengedrückt, ♂ aber ohne Eindrücke in der Mitte der Segmente.

Länge: 1,25—1,75 mm bei eingezogenem Kopf.

12 ♂♂, 25 ♀♀ von Réunion: Takamaka, (PK7), 14.XI.1971, tamisage troncs et terreau (2 ♂♂; 2 ♀♀ mit Holo- und Allotypus); — Plaine des Chicots, 1 850 m, 24.I.1973, tamisage (3 ♂♂); — Réserve Mare Longue, 450 m, 15.II.1971, tamisage troncs et humus (2 ♂♂); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 9.I.1972, tamisage (2 ♂♂, 8 ♀♀) und 31.XII.1970, 1 500 m (2 ♀♀); — Cilaos Grand Matarum, 1.XI.1969, tamisage (1 ♂, 1 ♀); — St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971, tamisage (1 ♀); — Bras Panon, Bassin de la Paix, 31.I.1972, feuilles mortes et fauchoir (2 ♀♀), alle Y. Gomy leg.; — Plaine des Chicots, 2 000 m, 8.I.1975 (2 ♂♂, 6 ♀♀) und 9.I.1975, 1 850 m, (1 ♀); — St. Philippe, 15.I.1975 (1 ♀); — Basse Vallée, forêt endémique, 700 m, 13.I.1975 (1 ♀), alle P. Schauenberg leg.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus subcarinatus spec. nov.

Nahe *S. gomyi* sp. n., stark glänzend. Querleiste des Halsschildes in der Mitte breit unterbrochen und nur durch ein paar Punkte markiert. Manchmal auf ein kurzes Strichelchen in den Hinterwinkeln reduziert. Innen neben der Seitenleiste nicht gefurcht. Scheibe sehr weitläufig punktiert und auch gegen die Seiten der Abstand der Punkte voneinander 2—3 mal größer als ihr Durchmesser. Flügeldeckenpunktur nahezu erloschen, stark glänzend. Pygidium beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ so lang wie breit. Geformt wie bei *gomyi* sp. n.

Länge: 1,0—1,5 mm bei geneigtem Kopf.

3 ♂♂, 5 ♀♀ von Réunion: Plaine des Chicots, 1 800 m, 21.IV.1973, RCP.225, tamisage (1 ♂, Holotypus); — Bras Panon, Bassin de la Paix, 31.I.1972, feuilles mortes et fauchoir (1 ♂); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 9.I.1972, (1 ♂, 2 ♀♀); — Route de la Plaine des Palmistes, l'Echo, 31.XII.1970, tamisage humus (1 ♀), alle Y. Gomy leg.; — Bébour, 1 300 m, 19.I.1975 (1 ♀); — Basse Vallée, 700 m, forêt endémique, 13.I.1975, (1 ♀), beide P. Schauenberg leg.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus subangulatus spec. nov.

Wie *subcarinatus* sp. n. und vielleicht auch nur eine geographische Rasse von ihm. Halsschild ohne eigentliche Seitenleiste. Hinterwinkel in beiden Geschlechtern gekantet, beim ♀ die Kante mehr abgerundet. Das kurze Fältchen daneben beim ♂, fehlt beim ♀.

Länge: 1,25 mm bei eingezogenem Kopf.

1 ♂, 1 ♀ von Mauritius, Rivière Patate, 19.I.1971, tamisage troncs, Y. Gomy leg.
Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Choragus Kirby

Choragus Kirby, *Trans. Linn. Soc. Lond.* XII. 1818, p. 447

Augen oval, wie bei *Scirtetinus* Jord. Rüssel immer breiter als lang. Fühler wie bei *Scirtetinus*, beim ♂ manchmal den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend. Körper zylindrisch, Oberseite ± dicht tomentiert, Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild.

Genotypus: *Ch. sheppardi* Kirby.

Verbreitung: Paläarktische, nearktische und afrikanische Region, Asien.

Tabelle der Arten

- 1 (6) Hinterwinkel des Halsschildes abgerundet. Die Quer- und Seitenleiste bilden einen stumpfen Winkel, letztere schräg nach unten gerichtet.
- 2 (5) Die Punkte der Flügeldecken einfach gereiht und mit Ausnahme des Nahtstreifens nicht vertieft. Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit.
- 3 (4) Punktierung der Flügeldecken ungleich groß. Die Punkte in den beiden ersten Streifen doppelt so groß wie die in den übrigen *C. vinsoni* Jord.
- 4 (3) Die Punkte auf den Flügeldecken überall gleich groß *C. faucium* Jord.
- 5 (2) Die Punktstreifen der Flügeldecken vertieft. Halsschild so lang wie breit
. *C. strigosus* sp. n.
- 6 (1) Halsschild vor den Hinterwinkeln eingebuchtet. Etwas breiter als lang.
Die Quer- und Seitenleiste rechtwinkelig verbunden . . . *C. kuehbandneri* sp. n.

Choragus vinsoni Jord.

Choragus vinsoni Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 342

Braun, glänzend. Die dünne und feine greise Behaarung ohne Fleckenbildung. Querleiste des Halsschildes deutlich vom Hinterrand entfernt, Seitenwinkel verrundet. Die dichte Punktierung im basalen Bereich querrunzelig. Durch die schlanke Gestalt und die ungleichmäßig breiten Punktstreifen der Flügeldecken ausgezeichnet.

Länge: 1,7—2,2 mm.

Vorkommen: Mauritius: 1 ♂ von Magenta, 2.IV.1970, Y. Gomy leg.; — Neben den Typen weiteres Material von Mt. Cocotte, 24.I.1942 und Mt. le Pouce, 2.XI.1936, J. Vinson leg., im British Museum.

Choragus faucium Jord.

Choragus faucium Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 343.

Wie *vinsoni* Jord. aber etwas kürzer gebaut. Die Punktstreifen der Flügeldecken überall gleichbreit.

Länge: 2 mm.

Vorkommen: Mauritius. Neben den Typen von Georges, Rivière Noire, I. 1937, J. Vinson leg., im British Museum, keine neuen Funde.

Choragus strigosus spec. nov.

Dem *C. vinsoni* Jord. von Mauritius sehr ähnlich. Halsschild kaum länger als breit. Querleiste dem Hinterrand mehr genähert und viel weniger weit entfernt als bei *vinsoni*. Streifen der Flügeldecken vertieft. Die Punkte im 2. Streifen nur wenig größer als die in den daneben liegenden.

Pygidium so lang wie breit, zur Spitze gerundet verengt, schwach gewölbt, vor der Basis mit tiefem Quereindruck.

Länge: 2,1 mm.

1 ♂ von Réunion, Cilaos Grand Matarum, 1.XI.1969, fauchoir, Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Choragus kuehbandneri spec. nov. (Abb. 13)

Oberseite dunkel messingfarben, mit spärlicher, dünner greiser Behaarung. Beine und die beiden verdickten Basalglieder der Fühler rötlich. Diese untereinander gleichlang und nahezu so lang wie die übrigen Glieder ohne die Keule. Die Glieder gestreckt, 3. drei mal so lang wie breit, bis zum 8. leicht, aber kontinuierlich an Länge abnehmend, aber dieses beim ♂ noch doppelt, beim ♀ um die Hälfte länger als breit. Keule lose gegliedert. 9. Glied langdreieckig, um die Hälfte länger als breit. 10. so lang wie breit, Endglied oval.

Halsschild $\frac{1}{8}$ breiter als lang. Die Punktierung längsrissig, wellenförmig. Querleiste dem Hinterrand stark genähert, völlig gerade, mit der Seitenleiste rechtwinkelig verbunden. Letztere erst gerade, nur die vordere Hälfte nach unten gerichtet, die Seitenmitte erreichend.

Flügeldecken kurz, kaum um die Hälfte länger als breit. Scutellarstreifen mit 3 Punkten. Die Punkte der Streifen in der vorderen Hälfte so groß wie die leicht gewölbten Zwischenräume breit. Im Spitzenteil aber fast erloschen. Subbasalwölbung deutlich, dahinter mit Quereindruck.

Pygidium so lang wie breit, Seiten mehr gerade verengt, Spitze abgerundet, abgeflacht beim ♂. Beim ♀ leicht gewölbt, Seiten mit der Spitze gleichmäßig verrundet. Ein Längsstrichel von der Basis bis zur Mitte, mehr dem Seitenrand genähert. Beine kräftig. 1. Glied der Vordertarse zur Spitze nicht erweitert, etwas länger als 2 + 3 zusammen. Mittelschienen beim ♂ ohne Auszeichnungen. Die ersten 4 Abdominalsegmente hinter dem Vorderrand mit Punktreihe. Beim ♂ das Abdomen seitlich zusammengedrückt, mit breiter Mittelfurche, deren Seitenränder am 5. Segment stärker gewulstet.

Länge: 1,8 — 2,5 mm.

4 ♂♂, 1 ♀ von Réunion: Grande Chaloupe, forêt endémique, 430-590 m, 2.I.1975, (1 ♂, Holotypus), P. Schauenberg leg.; — Cilaos Grand Matarum, 1.XI.1969, tamisage, Y. Gomy leg (2 ♂♂); — Piste forestière de la Plaine d'Affouches, 1 400 m, 12.X.1969, (1 ♂, 1 ♀), Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Balanodes Waterh.

Balanodes Waterhous, *Ann. Mag. nat. Hist.* (4) XVIII, 1876, p. 118

Körper breiter und abgeflachter als *Araecerus* Deg., mehr Ähnlichkeit mit der indomalaiischen Gattung *Areocorynus* Jek. Augen nicht ausgerandet. Seitenleiste des Halsschildes bis zum Vorderrand reichend.

Genotypus: *B. tomentosus* Wath.

Verbreitung: Rodríguez.

Balanodes tomentosus Waterh. (Abb. 14)

Balanodes tomentosus Waterhous, *Ann. Mag. nat. Hist.* (4) XVIII, 1876, p. 119

Oberseite dicht hell-oder dunkelgrau tomentiert. Auf den Flügeldecken die Zwischenräume abwechselnd $\pm$ dunkel und hell, streifig tomentiert.

Länge: 3 — 4 mm.

Vorkommen: Rodríguez. Eine Serie im British Museum.

Megatermis Jord.

Megatermis Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 338

Ausgezeichnet durch das auffällig stark, wie bei *Corynaecia* Jord. von den Seychellen, vergrößerte Endglied der Fühler. Augen beim ♂ langoval., Stirn dazwischen schmaler als ein Augendurchmesser. Beim ♀ kurzoval oder rundlich, die Stirn breiter als ein Augendurchmesser. Abdomen beim ♂ von der Seite etwas kielförmig zusammengedrückt. Seitenränder der Längsfurche gekantet oder einfach verrundet und reihig behaart. Pygidium beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang wie breit. Der kurze Basaleindruck beim ♂ die Mitte nicht erreichend. ♀ mit großer, runder Basalgrube, diese die Mitte erreichend oder überragend, vor der Spitze mit $\pm$ deutlicher Querimpression.

Genotypus: *M. mameti* Jord.

Verbreitung: La Réunion, Mauritius.

Tabelle der Arten

- 1 (2) Punktierung des Halsschildes weitläufig, Zwischenräume deutlich breiter als die Punkte, stark glänzend, Mikroskulptur fehlend. . . . *M. mameti* Jord.
- 2 (1) Punktierung des Halsschildes gedrängter, Zwischenräume nur so groß oder schmaler als die Punkte. Zumindest vor der Querleiste mit Mikroskulptur.
- 3 (4) Punktreihen der Flügeldecken gegen die Spitze erloschen. . . *M. brevior* Jord.
- 4 (3) Punktreihen der Flügeldecken vertieft und bis zur Spitze ausgebildet.
- 5 (6) Halsschild länger als breit. Basal- und Lateralleiste stumpfwinkelig verbunden. *M. proximus* Jord.
- 6 (5) Halsschild so lang wie breit, Basal- und Lateralleiste miteinander verrundet. *M. difficilis* sp. n.

Megatermis mameti Jord.

Megatermis mameti Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 339, text fig. 111

Halsschild so lang wie breit, stark glänzend. Zwischenräume auf der Scheibe doppelt, gegen die Seiten etwas schmaler, aber immer noch größer als die Punkte. Pygidium beim ♂ so lang wie breit, breit verrundet, vor der Spitze nicht gewölbt. Beim ♀ etwas breiter als lang, Basalgrube groß und tief, vor der breit verrundeten Spitze mit schmaler Querfurche.

Länge: 2 — 2,3 mm.

Vorkommen: Mauritius: Brise-Fer, 1.IX.1961; — Mt. le Pouce, 3.V.1941; — Vacoas, 30.X.1963, mehrere Exemplare J. Vinson leg., neben den Typen im British Museum.; — Réunion: Bras Panon, Bassin de la Paix, feuilles mortes et fauchoir, 31.I.1972, (1 ♂, 1 ♀), Y. Gomy leg.

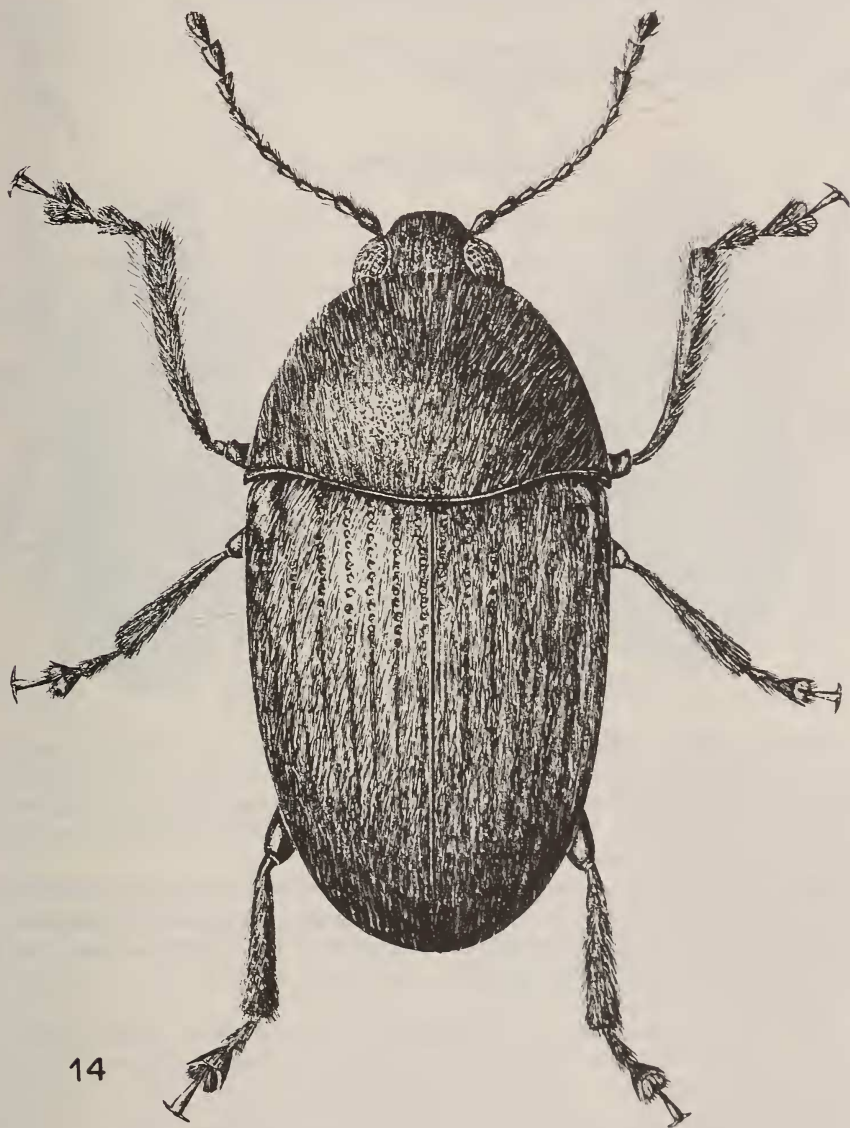


ABB. 14.

Balanodes tomentosus Waterh.

Megatermis brevior Jord.

Megatermis brevior Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 340

Wie *M. mameti* Jord., vor allem durch die Halsschildskulptur und die im hinteren Drittel der Flügeldecken erloschenen Punktreihen verschieden.

Länge: 1,8 mm.

Vorkommen: Mauritius: Vacoas, 30.X.1960 (1 ♂); — Macabe-Forest, 8.II.1962 (1 ♀), alle J. Vinson leg., im British Museum.

Megatermis proximus Jord.

Megatermis proximus Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 340.

Halsschild länger als breit. Scheibe dicht punktiert und besonders die Tiere von Réunion mit dichter Mikroskulptur. Pygidium beim ♂ gegen die Spitze stärker verschmälert, breit verrundet, schwach gewölbt. Beim ♀ mit großer, flacher Basalgrube, deren Seitenränder aber abgeflacht. Vor der Spitze mit breitem Quereindruck.

Bisher war nur der Typus von Mauritius bekannt. Die Stücke von Réunion unterscheiden sich nur durch die etwas stärkere Mikroskulptur des Halsschildes und bilden vielleicht eine geographische Rasse.

Länge: 2 — 2,3 mm.

Vorkommen: Mauritius: Mt. Le Pouce, 2.XI. 1936, (1 ♀, Holotypus) J. Vinson leg., im British Museum.; — Réunion; Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 800 m, au fauchoir (1 ♂); — Bras Panon, Bassin de la Paix, 31.I.1972, feuilles mortes et fauchoir (1 ♂); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir (1 ♀); — Route du Maïdo, 12.X.1969, tamisage écorces (1 ♀), alle Y. Gomy leg.

Megatermis difficilis spec. nov. (Abb. 15)

Vergleichsweise zwischen *M. brevior* Jord. und *proximus* Jord. stehend. Halsschildpunktierung dicht, die Zwischenräume nicht größer als die Punkte. Zumindest im Bereich des Hinterrandes und der Seiten mit deutlicher Mikroskulptur. Seitenleiste außen schwach gewinkelt, mit der Seitenleiste aber verrundet. Flügeldecken bis zur Spitze deutlich punktiert-gestreift.

Pygidium beim ♂ etwas länger als breit, zur Spitze stärker verengt, gewölbt. Beim ♀ so lang wie breit, Basalgrube kleiner, ihr Abstand zum Seitenrand, im Gegensatz zu *proximus*, größer als ihr Durchmesser. Die Kanten der Grube scharf gerandet. Vor der Spitze mit schmaler, linearer Querfurche.

Länge: 1,5 — 2,75 mm.

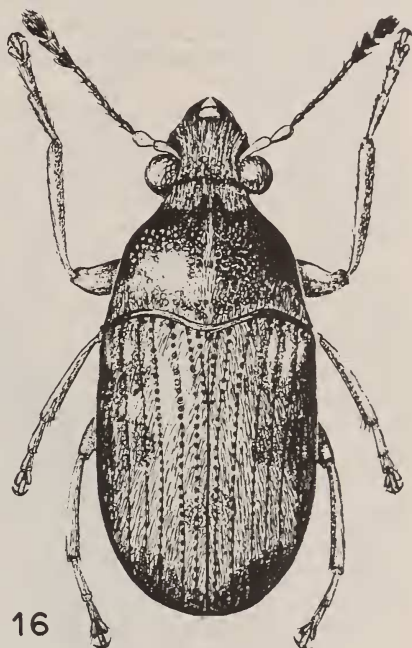
6 ♂♂, 11 ♀♀ von Réunion: Forêt des Bénard, Tevelave, (PK20), 26.I.1973, fauchoir (3 ♂♂, 5 ♀♀ davon Holo- und Allotypus); — Plaine des Makes, 1 500 m, 15.XI.1970, écorces tamariu (1 ♂, 1 ♀); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 700 m, 28.XII.1971 (1 ♀) und 9.I.1972 (1 ♂); — Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 900 m, au fauchoir, 11.I.1972 (1 ♀), alle Y. Gomy leg.; — Plaine des Chicots, 21.IV.1973, 1 800 m, fauchage (1 ♀); — Petit Matarum, 1 950 m, 30.III.1972, fauchoir (2 ♀♀); — St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971, fauchoir morue des patates (1 ♂), Durand leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Pilitrogus gen. nov.

Der Gattung *Icospermus* Jord. nahestehend und wie diese die Halsschildhinterwinkel spitzwinkelig nach hinten ausgezogen. Flügeldecken gestreckt, doppelt so lang wie breit. Seiten von den Schultern nach hinten nicht oder nur sehr schwach erweitert. Scutellarstreifen lang, in der Regel aus 6—7 Punkten bestehend. Schildchen schmalkeilförmig.



15



16

ABB. 15. *Megatermis difficilis* spec. nov. ABB. 16. *Pilitrogus bruchoides* spec. nov.

Rüssel um die Hälfte breiter als lang. Augen rund, seitenständig, stark gewölbt. Am Vorderrand mit kleiner Ausrandung. Die runden Fühlergruben berühren den vorderen Augenrand. Rüsselrücken zwischen den Fühlern so breit wie die Stirn zwischen den Augen. 1. Glied der Vordertarsen länger als die beiden folgenden Glieder. Fühler wie bei *Icospermus*.

Genotypus: *P. bruchoides* sp. n.

Verbreitung: Réunion.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-------|---|-----------------------------|
| 1 (2) | Flügeldecken hell tomentiert, mit brauner Fleckenzeichnung. Punkte am Halsschild überall frei | <i>P. bruchoides</i> sp. n. |
| 2 (1) | Flügeldecken braun tomentiert, mit hellen Sprenkeln. Halsschildpunktierung im basalen Bereich querrunzelig zusammengefloßen | <i>P. thompsoni</i> sp. n. |

Pilitrogus bruchoides spec. nov. (Abb. 16)

Oberseite grau tomentiert, mit braunen Flecken. Stirn, Rüsselspitze sowie die Halsschildscheibe in größerem Umfang angedunkelt. Schildchen, auf den Flügeldecken die beiden ersten Streifen, eine Basalmakel vom 4. Zwischenraum bis zum Seitenrand, hinten tief ausgerandet und eine Subapicalmakel über 3 Zwischenräume, wobei der Randstreifen hell bleibt, dunkel. Die dunkle Färbung scheint, nach dem vorliegenden Material zu urteilen, in ihrer Ausdehnung etwas variabel. Die Haarschuppen nicht sehr dicht gestellt, etwas aufgerichtet und den Untergrund nicht vollständig verdeckend. Beine heller braun, dünn greis behaart. Fühler dunkel, die beiden verdickten Basalglieder aufgehehlt.

Stirn an der schmalsten Stelle so breit wie der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Der Oberrand der Fühlergruben entspricht der geraden Verlängerung des inneren Augenrandes. Stirn und Rüssel dicht punktiert, die Punkte stellenweise zusammengefloßen. Augen groß, rund und seitenständig, vorne deutlich ausgerandet. Stirn dazwischen $\frac{1}{4}$ breiter als der Augendurchmesser.

Fühler etwas länger und kräftiger als bei *Icospermus* und überragen beim ♂ den Hinterrand des Halsschildes ein wenig, beim ♀ so lang wie dieser. Die beiden Basalglieder 3 mal so dick wie die folgenden und zusammen so lang wie Glied 3—5. 3. Glied zur Spitze schwach verdickt und hier gemessen doppelt so lang wie breit. Bis zum 5., die Glieder jeweils um die Hälfte zunehmend. 6.—8. untereinander gleichlang. Keule nur wenig länger als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen. 9. langdreieckig, $\frac{2}{3}$ länger als breit, 10. nur wenig länger als breit, Endglied langoval. Beim ♀ gegenüber dem ♂ die Fühler um die Länge des Endgliedes kürzer.

Halsschild am Hinterrand doppelt so breit wie lang beim ♂, beim ♀ nur um die Hälfte breiter als lang. Hinterrand schwach doppelbuchtig, die Hinterwinkel nach hinten gerichtet. Seitenleiste die Seitenmitte nicht überragend. Seiten vor den Hinterwinkeln schwach eingebuchtet. Oben dicht punktiert, die Zwischenräume viel kleiner als die Punkte. Scheibe leicht gewölbt.

Schildchen klein, vorstehend. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, die Seiten nach hinten parallel und erst vom letzten Drittel an gerundet verengt. Kräftig punktiert-gestreift, die Zwischenräume breit und leicht gewölbt. Der Scutellarstreifen setzt sich aus 8 Punkten zusammen. Subbasalwölbung gut entwickelt.

Pygidium wenig breiter als lang, an der Spitze breit verrundet, nur leicht gewölbt und fein punktuiliert. Basis mit Mittelgrube. Beine kräftig, die Schenkel, besonders die hinteren, breit abgeflacht. 1. Glied der Vordertarsen beim ♂ etwas länger als die folgenden ohne das Klauenglied, zur Spitze leicht verbreitert, gekrümmt. Beim ♀ so lang wie die beiden folgenden, gerade und kaum verbreitert.

Länge: 2—2,5 mm.

1 ♂, 2 ♀♀ von Réunion: Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 800 m, 4.I.1972, au fauchoir (1 ♂, Holotypus); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir (1 ♀, Allotypus); — Cilaos Grand Matarum, 1.XI.1969, fauchoir, (1 ♀, Paratypus), alle Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Pilitrogus thompsoni spec. nov.

Gestalt wie *P. bruchoides* sp. n. Braun, Kopf schwärzlich, Geißelglieder der Fühler gelblich. Halsschild mit gelblichen Haaren untermischt, aber ohne Fleckenbildung. Flügeldecken hinter dem Vorderrand am 3. und 5. Zwischenraum mit Längsmakel, die

seitliche auf den 6. Zwischenraum übergreifend. Die ungeraden Zwischenräume mit Kahlstellen, die von hellen Härchen kreisförmig umgeben und überwiegend auf die geraden Zwischenräume verteilt sind. Beine, Pygidium und Unterseite einfarbig braun.

1. und 2. Fühlerglied gleichlang, doppelt so lang wie das 3. Dieses doppelt so lang wie breit, bis zum 7. untereinander gleichlang. 8. nur um die Hälfte länger als breit, angedunkelt und stärker, wie die Keule, behaart. Letztere lose gegliedert, 9. und 10. Glied langdreieckig, doppelt so lang wie breit, Endglied langoval, schwach birnenförmig verbreitert. Durch das stärker verbreiterte und behaarte 8. Glied erscheint die Keule 4-gliedrig.

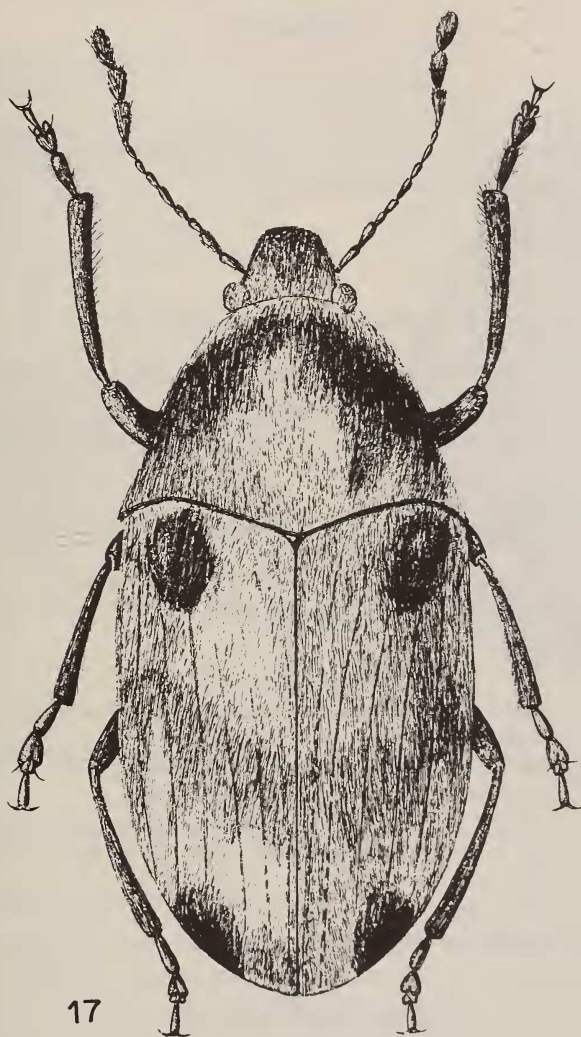


ABB. 17.

Catephina velutina Jord.

Halsschildpunktierung etwas rauher als bei bruchoides, vor dem Hinterrand schwach querrunzelig. Flügeldecken etwas stärker gewölbt, die Seiten schon von den Schultern schwach nach hinten verengt.

Pygidium $\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, breit verrundet, mit kleiner, rundlicher Basalgrube. Länge: 3 mm.

1 ♀ von Réunion, St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971. fauchoir, morue des patates, Y. Gomy und Durand leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève. Herrn R. T. Thompson im British Museum gewidmet.

Catephina Jord.

Catephina Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 337

Die gedrungene Gestalt erinnert an *Brachytarsus* Schh., am nächsten aber mit *Balanodes* Wath. von Rodriguez verwandt. Körper stärker gewölbt, die Seitenleiste des Halsschildes den Vorderrand nicht erreichend.

Genotypus: *C. velutina* Jord.

Verbreitung: Mauritius.

Catephina velutina Jord. (Abb. 17)

Catephina velutina Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 337, Text. fig. 109, 110

Oberseite dicht grauweiß behaart. Halsschildscheibe mit breitem, schwärzlichen, unregelmäßigen Querband. Flügeldecken mit runder schwarzer Subbasal- und Subapicalmakel.

Länge: 2,6—3,3 mm.

Vorkommen: Mauritius, mehrere Ex. im British Museum.

Icospermus Jord.

Icospermus Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 290

Körper kurz, gewölbt, durch den stark geneigten Kopf rundlich erscheinend und etwas an Bruchiden erinnernd.

Rüssel dreimal so breit wie lang. Augen dorsal gelegen, beim ♂ stärker genähert, Stirn dazwischen viel schmalere als ein Augendurchmesser.

Halsschild in den Hinterwinkeln spitzwinkelig ausgezogen, Seiten nach vorne konisch verengt. 1. Glied der Vordertarsen nicht länger als die beiden folgenden. Hintersehenkel leicht verdickt.

Genotypus: *I. ovatus* Jord.

Verbreitung: Mauritius, Réunion.

Icospermus ovatus Jord. (Abb. 18)

Icospermus ovatus Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 291

Braun mit weißer Behaarung. Kopf und Rüssel dicht, Halsschildbasis, -vorderrand und -seiten sowie eine schmale Mittelbinde weiß behaart. Flügeldecken ungleichmäßig

und nicht zusammenhängend gefleckt. Die feine Behaarung den Untergrund nicht völlig verdeckend. In der Regel mit großer Kahlstelle auf der Scheibe und kleineren gegen die Seiten.

Halsschildpunktierung gedrängt, die Punkte auch auf der Scheibe größer als ihr Abstand, dazwischen fein granuliert.

Länge: 2,2—2,5 mm.

Verbreitung: Mauritius, Mt. le Pouce, 2.XI.1932 (Typus); — Corps de Garde, 20.V. und 27.XI.1932; — Port Louis, IV.1932; — Vacoas, XI.1960; — Cabinet, 16.III.1961, alle J. Vinson leg., im British Museum.

***Icospermus ovatus* ssp.
nitidicollis nov.**

Gestalt und Färbung wie die Stammform, Halsschild jedoch viel seichter und weitläufiger punktiert. Die Punkte viel kleiner als die glatten, glänzenden Zwischenräume, auf der Scheibe fast erloschen.

Länge: 1,75—2,5 mm.

3 ♂♂, 2 ♀♀ von Réunion: Plaine des Chicots (PK7), 1 900 m, 20.IV.1973, fauchage (1 ♂ Holotypus); — Brulé de Mare Longue, 250 m, 23.II.1972, fauchoir (1 ♀ Allotypus); — St. Philippe, 4.XI.1972, tamisage sous écorces (1 ♂ Paratypus); — Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 800 m, 4.I.1972 (1 ♂ Paratypus), alle Y. Gomy leg.; — St. Gilles les Bains, 10.IV.1972, 1 ♀ Paratypus, I. Etienne leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

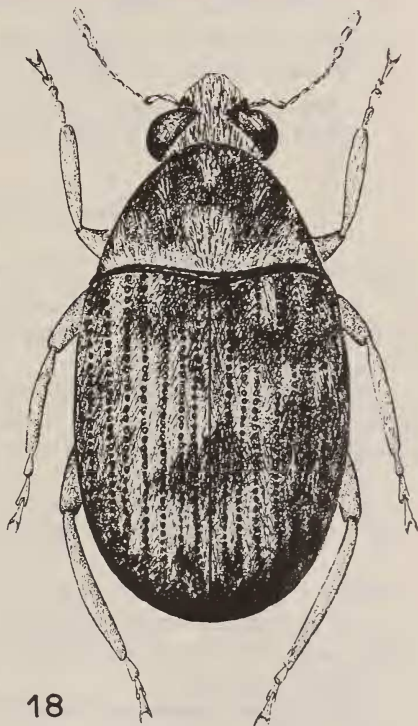


ABB. 18.

Icospermus ovatus Jord.

18

***Araecerus* Schh.**

Araecerus Schoenherr, *Disp. meth.* 1826, p. 40

Von den zahlreichen Arten dieser Gattung kommen 4 auch auf den Mascarenen vor.

Körper stark gewölbt, dicht, meist etwas scheckig behaart. Augen rundlich, seiteständig, Vorderrand mit kleiner Ausrandung. Stirn breiter als ein Augendurchmesser. Halsschildleiste basal, an den Seiten gewinkelt, Seitenleiste die Mitte nicht überragend. 1. Glied der Vordertarsen so lang oder länger als die beiden folgenden.

Genotypus: *A. fasciculatus* Deg.

Verbreitung: Asien, Indomalaiische und Australische Region, Seychellen, Madagaskar, Mascarenen. Durch Verschleppung auch Afrika, Europa, Süd-Nordamerika.

Tabelle der Arten

- 1 (2) 1. Glied der Vordertarsen so lang wie die folgenden ohne Klauenglied, oder nur unmerklich länger. Schienen einfarbig. Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln nicht eingebuchtet *A. simulatus* Gyllh.
- 2 (1) 1. Glied der Vordertarsen deutlich länger als die beiden folgenden. Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln deutlich eingebuchtet.
- 3 (4) Beine einfarbig. Nur die 3 inneren Streifen und der Seitenrand der Flügeldecken dunkler gefärbt *A. suturalis* Boh.
- 4 (3) Beine gefleckt. Flügeldecken überall gleichmäßig gewürfelt.
- 5 (6) Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken stärker gewölbt.
3. Zwischenraum mit Subbasal- und Medialhöcker *A. subgibbus* Wolfr.
- 6 (5) Alle Zwischenräume der Flügeldecken gleichförmig flach. Hinter der Basis mit normaler Subbasalwölbung *A. fasciculatus* Deg.

***Araecerus simulatus* Gyllh. (Abb. 19)**

Araecerus simulatus Gyllenhal, *Schh. Gen. Curc.* I, 1833, p. 174

Etwas schlanker als *fasciculatus* Deg. Oberseite mehr einfarbig grau-weiß behaart, dunkle Flecken treten kaum in Erscheinung.

Länge: 3—4 mm.

Vorkommen: Indomalaiische Region, Mascarenen. Die Sendung enthielt eine kleine Serie von Réunion, Les Collimogons, 29.IX.1972; — St. Gilles les Bains, XI.1972, M. Charrie leg.; — St. Denis, IX.1971, Y. Gomy leg.

***Araecerus suturalis* Boh.**

Araecerus suturalis Boheman, *Schh. Gen. Curc.* V. 1839, p. 323

Die gedrungene Gestalt wie *fasciculatus* Deg. und die Stücke von Rodriguez auch stärker gesprenkelt als die asiatischen. Schienen aber immer einfarbig.

Länge: 3—4 mm.

Vorkommen: Indien, Indochina, China, Taiwan, Ceylon. Rodriguez.

***Araecerus subgibbus* Wolfr.**

Araecerus subgibbus Wolfrum, *Ent. Arb. Mus. G. Frey*, 10, 1959, p. 168

Nach dem vorliegenden Material zu schließen etwas kleiner und schlanker als *fasciculatus* Deg. Wie dieser mit Schienenmakel und die Würfelflecke der Flügeldecken verschwommener.

Rüssel ohne Leiste. Die ungeraden Zwischenräume der Flügeldecken stärker gewölbt, der 3. auch in der Mitte gehöckert.

Länge: 2,5—3,5 mm.

Verbreitung: Madagascar (Type); — Nun auch auf Réunion aufgefunden: La Bretagne (R.333), IX.1972, 1 Ex. I. Etienne leg.; — St. André, 2.XII.1971, de fruit pourri de jaquier, 2 Ex. M. Charrie leg.

Araecerus fasciculatus Deg.

Curculio fasciculatus Degeer, *Ins.* V, 1775, p. 276, T. 16, Fig. 2

In den Tropen wohl die häufigste und durch Verschleppung über die ganze Welt verbreitete Anthribidenart.

1. Glied der Vordertarsen deutlich länger als die beiden folgenden. Schienen immer deutlich gefleckt, wogegen die dunklen Würfelflecke der Flügeldecken besonders bei kleinen Exemplaren verschwommen erscheinen. Flügeldecken nur mit flacher Subbasal-

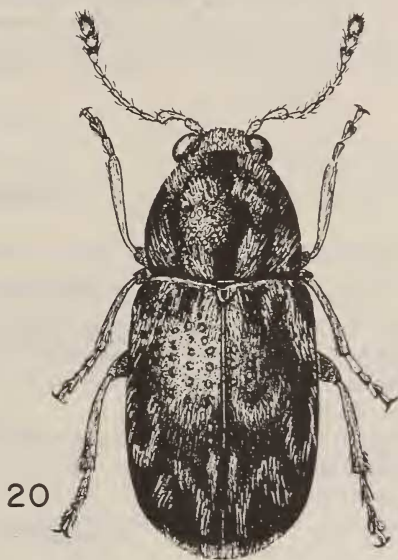
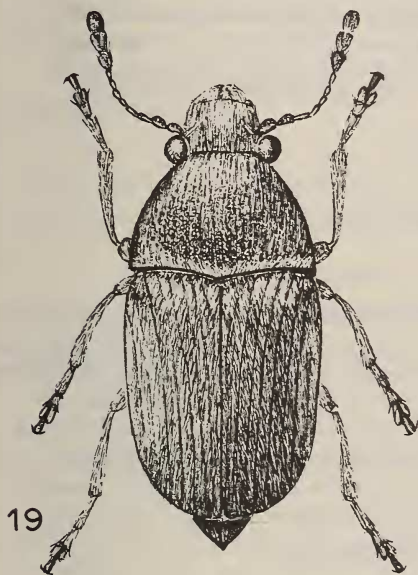


ABB. 19. *Araecerus simulatus* Gyllh. ABB. 20. *Gomphides balius* Jord.

wölbung, alle Zwischenräume gleichförmig. Schildchen hell, aber nicht so rein weiß wie bei *subgibbus*. In Größe, Gestalt und Färbung recht veränderlich, was sich auch in vielen Synonymen niedergeschlagen hat: (*cacao* F., *coffae* F., *griseus* Steph., *japonicus* Thb., *niveovariegatus* Roel., *peregrinus* Hbst., *seminarius* Chevr.).

Länge: 2—5 mm.

Verbreitung: Kosmopolit. Auch einige Exemplare von Réunion, St. André, 11.XII.1971, de fruit pourri de jaquier, zusammen mit *subgibbus* M. Charrie leg. und St. Denis, IX.1971, Y. Gomy leg.

Gomphides Jord.

Gomphides Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 289

Körper zylindrisch, schwarz. Oberseite mit langen, weißen Haarschuppen fleckig besetzt. Die Haarschuppen schmal und zugespitzt, den Untergrund nicht völlig verdeckend. Die dickeren mehr kringelförmig angeordnet, dazwischen die dünneren.

Rüssel reichlich doppelt so breit wie lang. Augen beim ♂ vergrößert, Stirn dazwischen schmaler als ein Augendurchmesser. Etwas breiter beim ♀. Halsschildquerleiste basal, Seitenwinkel verrundet und kaum nach vorn verlängert. Flügeldecken einfach punktiert-gestreift, Scutellarstreifen lang, aus 8-10 Punkten bestehend. 1. Glied der Vordertarsen nicht länger als die beiden folgenden Glieder.

Genotypus: *G. entornus* Jord.

Verbreitung: Réunion, Mauritius.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-------|---|--------------------------|
| 1 (2) | Seitenbereich der Flügeldecken mit dickeren, weißen, Suturalbereich mit dünneren, mehr gelblichen Borstenhaaren besetzt | <i>G. entornus</i> Jord. |
| 2 (1) | Die dicken und dünnen Borstenhaare der Flügeldecken gleichmäßig vermischt | <i>G. balius</i> Jord. |

Gomphides entornus Jord.

Gomphides entornus Jordan, *Nov. Zool.* XXXIX, 1936, p. 289

Die doppelte Behaarung der Flügeldecken exakt getrennt. Im Suturalbereich stehen nur die schmalen, zugespitzten Haarschuppen, nur um das Schildchen und vor dem Absturz mit wenigen, dickeren untermischt. Halsschild wenig länger als breit. Basalrand gerade.

Länge: 2—2,5 mm.

Vorkommen: Mt. le Pouce, 2.XI.1932 (Typus) und 12.XI.1950, J. Vinson leg., im British Museum.

Gomphides balius Jord. (Abb. 20)

Gomphides balius Jordan, *Nov. Zool.* XL, 1937, p. 338

Die doppelte Behaarung der Oberseite weniger auffällig getrennt. Die dickeren weißen kleine Makeln oder Kringel bildend, dazwischen sehr dünn mit feinen Härchen besetzt. Halsschild so lang oder wenig länger als breit, Basalrand schwach doppelbuchtig, in der Mitte leicht gewinkelt.

Länge: 1,25—2,25 mm.

Vorkommen: Mauritius — Forest Side, XI.1932 (Typus) und Macabe, 8.XII.1957 (1 ♂, 1 ♀) J. Vinson leg., im British Museum; — Mt. Cocotte, 19.I.1970, fauchoir, (1 ♀) Y. Gomy leg.; — Réunion: Plaine des Cafres, ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir (13 ♂♂, 19 ♀♀) und 1 700 m, 28.XII.1971 (1 ♀); — Takamaka, 26.I.1972, au fauchoir environs du barrage (2 ♂♂, 1 ♀); — Takamaka (PK7), 14.XI.1971, tamisage troncs et terreau (10 ♂♂, 9 ♀♀); — Piste forestière de la Plaine d'Affouches, 1 400 m, (PK7), (1 ♂); — Hauts de Ste. Rose, 25.X.1970, au fauchoir (1 ♀); — St. Denis, 1 120 m, 2.XII.1971, fauchoir morue des patates (2 ♀♀); — Brulé de Mare Longue, 250 m, 23.II.1972, fauchoir (1 ♂, 1 ♀) alle Y. Gomy leg.

Achoragus Jord.

Achoragus Jordan, *Trans. Linn. Soc. Lond.* XIII, 1914, p. 265

Rüssel kurz, in der Regel doppelt so breit wie lang. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht oder nur wenig überragend. Schlank, Keule lose gegliedert, aber deutlich abgesetzt. Augen rund, gewölbt, nach innen abgeflacht.

Halsschild an den Hinterwinkeln am breitesten. Gewölbt, Seiten nach vorne schwach gerundet, konisch verengt. Hinterwinkel recht- oder stumpfwinkelig. Flügeldecken oval, punktiertgestreift, mit langen Scutellarstreifen. Beine wie bei *Choragus* Kirby, 1. Glied der Vordertarsen nicht länger als die beiden folgenden Glieder.

Genotypus: *A. tener* Jord.

Verbreitung: Seychellen, Mascarenen und eine noch unbeschriebene Art von Zaire.

Tabelle der Arten

- | | | |
|-------|--|---------------------------|
| 1 (2) | Hinterwinkel des Halsschildes stumpfwinkelig | <i>A. pumilio</i> Jord. |
| 2 (1) | Hinterwinkel des Halsschildes rechtwinkelig | <i>A. tantillus</i> Jord. |

***Achoragus pumilio* Jord. (Abb. 21)**

Achoragus pumilio Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 229

Braun, Kopf und Halsschild etwas dunkler. Oberseite mit unterschiedlich langen, dicken weißen Schuppenhaaren spärlich besetzt.

Rüssel und Stirn weitläufig punktiert. Die Punkte teilweise längsrundlich zusammengefließen, dazwischen fein punktulierte, glänzend. Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes nicht oder nur wenig überragend. Keule groß, deren Glieder untereinander gleichlang, nahezu so lang wie sämtliche vorhergehenden zusammen, ohne die beiden Basalglieder.

Halsschild gegen die Seiten dichter punktiert und dazwischen stärker punktulierte. Basalrand doppelbuchtig, die Krümmung exakt dem Basalrand der Flügeldecken entsprechend. Hinterwinkel stumpfwinkelig, Seitenleiste bis zur Mitte reichend.

Flügeldecken oval, mit schwach verrundeten Schultern. Die Punktstreifen nur gegen die Seiten etwas vertieft. Die Punkte auf der Scheibe etwas kleiner, an den Seiten etwas größer als die Zwischenräume. Scutellarstreifen in der Regel mit 5—6 Punkten. Pygidium breiter als lang.

Länge: 1,5—1,8 mm.

Vorkommen: Rodriguez. Neben den Typen noch 2 Exemplare vom Grande Montagne, 350 m, XI.1958, R. Paulian und J. Vinson leg., im British Museum.

***Achoragus tantillus* Jord.**

Achoragus tantillus Jordan, *Nov. Zool.* XXXI, 1924, p. 230

Wie *A. pumilio* Jord., aber die dicken weißen Haarborsten der Flügeldecken zu kleinen Flecken verdichtet.

Stirn und Rüssel dicht längsrissig skulptiert, matt. Erstere mit Basalgrube. Fühler gestreckter, den Hinterrand des Halsschildes deutlich etwas überragend.

Halsschildscheibe nur sehr spärlich punktiert, gegen die Seiten zwar etwas dichter, die Punkte aber immer noch kleiner als ihr Abstand voneinander. Hinterwinkel rechtwinkelig.

Zwischenräume der Flügeldecken schmaler, überall gewölbt. Die Punkte auch auf der Scheibe so groß wie die Zwischenräume. Pygidium so lang wie breit.

Länge: 2 mm.

Vorkommen: Rodriguez (Typus); — Réunion, Brulé de Mare longue, 250 m, 23.II.1972, 1 ♂, Y. Gomy leg.

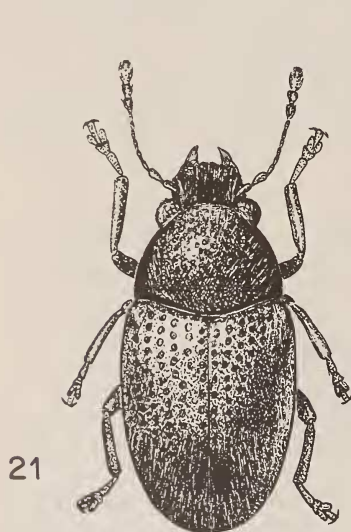


ABB. 21. *Achoragus pumilio* Jord. ABB. 22. *Mesidiotropis scabrosus* spec. nov.

Mesidiotropis Jord.

Mesidiotropis Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 341, Text fig. 112

Körper zylindrisch, wie *Prototropis* Jord. Halsschild aber ohne Quer-, dafür mit verkürzter Seitenleiste, die weder den Vorder-, noch den Hinterrand erreicht. Augen beim ♂ gegenüber dem ♀ vergrößert. Abdomen beim ♂ mit flachem Längseindruck.

Hierher gehört auch *M. snelli* Jord. (von ihm in die Gattung *Homeodera* Woll. gestellt). Auf Grund der Kopfbildung und einer rudimentären Seitenleiste, die bei *Homeodera* gänzlich fehlt, wird *snelli* Jord. in die Gattung *Mesidiotropis* Jord. gestellt. Bei *Homeodera* handelt es sich um eine endemische Gattung auf St. Helena und ist auf den Mascarenen nicht vertreten.

Genotypus: *M. rotundipennis* Jord.

Verbreitung: Mascarenen.

Tabelle der Arten

- | | |
|-------|--|
| 1 (2) | Kopf und Rüssel punktiert, dazwischen ohne Mikroskulptur |
| | <i>M. rotundipennis</i> Jord. |

- 2 (1) Kopf und Rüssel zwischen der $\pm$ deutlichen Punktur mit dichter Mikroskulptur.
- 3 (4) Halsschild etwas länger als breit. Auf der Scheibe die Punkte so groß wie ihr Abstand voneinander. *M. snelli* Jord.
- 4 (3) Halsschild etwas breiter als lang. Punktierung auf der Scheibe dichter. Die Punkte größer als die Zwischenräume *M. scabrosus* sp. n.

Mesidiotropis rotundipennis Jord.

Mesidiotropis rotundipennis Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 341

Vor allem durch die fehlende Mikroskulptur der glatten Zwischenräume auf Kopf und Rüssel ausgezeichnet. Halsschild so lang wie breit, die Punktierung gegen den Vorderrand etwas weitläufiger werdend.

Länge: 1,8—2 mm.

Vorkommen: Mauritius; — Mt. le Pouce, XI.1936 (Typus) und Midlands, 16.V.1942, J. Vinson leg., im British Museum; — 1 ♂ von Macabe — forest, 13.I.1970, tronc mort, Y. Gomy leg.

Mesidiotropis snelli Jord. (nov. comb.)

Homeodera snelli Jordan, Nov. Zool. XXXI, 1924, p. 229

Schlanker als *rotundipennis* Jord. Die weißen Haarschuppen der Oberseite ebenfalls lang und wenig dicht gestellt.

Stirn und Rüssel mit seichter, kaum erkennbarer, etwas in die Breite gezogener Punktur. Dazwischen mit dichter Mikroskulptur. Halsschild deutlich etwas länger als breit, mit schwächer verrundeten Seiten. Die Punkte auf der Scheibe tief eingestochen, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, Zwischenräume mit schwacher Mikroskulptur, glänzend. Scutellarstreifen der Flügeldecken mit 1—2 Punkten.

Länge: 1,2 mm.

Vorkommen: Rodriguez.

Mesidiotropis scabrosus spec. nov. (Abb. 22)

Körper messingfarben, glänzend. Beine und Fühler gelblich, Keule angedunkelt. Oberseite mit weißlichen, nicht ganz anliegenden Haarschuppen spärlich besetzt und nur am Rüssel und Kopf und um das Schildchen etwas dichter gestellt.

Stirn und Rüssel grob punktiert. Die Punkte mit der Neigung, sich längsrundlich zu verbinden. Stirn breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern, beim ♂ so breit, etwas breiter beim ♀, als ein Augendurchmesser. Augen rundlich, vorne seicht ausgerandet. Die Oberkante der Fühlergrube verläuft schräg zum unteren Augenrand und berührt ihn an der Hinterkante. Vorderrand des Rüssels gerade. Das 1. der beiden verdickten Basalglieder der Fühler doppelt so lang wie das 2. Die mittleren Glieder elliptisch, gegen die Keule an Länge abnehmend, das 8. aber immer noch $\frac{1}{2}$ mal länger als breit. Die Keule deutlich abgesetzt, 9. Glied lang-, 10. kurzdreieckig mit abgeschrägtem Vorderrand. Endglied oval, zugespitzt, $\frac{1}{3}$ länger als das 10. Glied.

Halsschild so lang oder etwas breiter als lang. Punktierung auch gegen den Vorderrand dicht gestellt, die Zwischenräume kleiner als die Punkte. Scheibe und Seiten gleichförmig gerundet.

Flügeldecken um die Hälfte beim ♂, etwas weniger beim ♀, länger als breit. Die Punktur in den Streifen im vorderen Teil groß, nach hinten zur Spitze fast erloschen. Der Scutellarstreifen mit 3—4 Punkten.

Abdominalsegmente beim ♂ in der Mitte flach eingedrückt. Pygidium leicht gewölbt, breit verrundet, beim ♀ etwas dichter granuliert. Basaleindruck kurz und schmal. Tarsen kurz, die beiden Basalglieder jeweils so lang wie breit. Klauenglied so lang wie die vorhergehenden Glieder zusammen.

Länge: 1,5—2,5 mm.

5 ♂♂, 26 ♀♀ von Réunion: Massif du Piton des Neiges, 2 290 m, 1.IV.1972, tamisage (2 ♂♂, 6 ♀♀ mit Holo- und Allotypus); — Plaine des Cafres, ND de la Paix, 9.I.1972, tamisage, (2 ♂♂, 1 ♀); — Cirque de Salazie, Piton Marmite, 1 800 m, 4.I.1972, au fauchoir (1 ♂, 3 ♀♀); — ND de la Paix, 1 800 m, 9.I.1972, au fauchoir (4 ♀♀); — Plaine des Chicots, 1 800 m, 21.IV.1973 (RCP 225), tamisage (4 ♀♀); — Plaine des Makes, 1 500 m, 15.XI.1970, tamisage (1 ♀); — Roché Ecrite, 2 250 m, tamisage (2 ♀♀); — Piste forestière de Bébou, 22.IV.1972, tamisage humus (1 ♀); — Petit Matarum, 1 850 m, 30.III.1972, au fauchoir, (4 ♀♀), alle Y. Gomy leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

ALPHABETISCHES NAMENSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Achoragus</i> Jord.	216, 247
ANOCERINAE	205, 215
<i>Apolecta</i> Pasc.	221
* <i>Arachnocaulus</i> Fairm.	219
<i>Araecerus</i> Schh.	216, 243
<i>Araecorynus</i> Jek.	235
<i>Balanodes</i> Waterh.	216, 235
<i>Caranistes</i> Schh.	215, 219
<i>Catephina</i> Jord.	216, 242
<i>Choragus</i> Kirby.	216, 234
<i>Corynaecia</i> Jord.	216, 225
<i>Dinephrius</i> Jord.	215, 217
<i>Eucorynus</i> Schh.	205, 206
<i>Gomphides</i> Jord.	216, 245
<i>Gomyaccudus</i> gen. nov.	215, 221
<i>Heniocera</i> Jord.	205, 207
* <i>Holomecus</i> Brz.	219
<i>Icospermus</i> Jord.	216, 242
* <i>Leptonemus</i> Dej.	219
<i>Megatermis</i> Jord.	216, 236
<i>Mesidiotropis</i> Jord.	216, 248
<i>Monosirhapis</i> Jord.	205, 208
<i>Nesidobius</i> Jord.	205, 210
* <i>Palazia</i> Coqu.	219
<i>Phloeobius</i> Schh.	205, 206
<i>Pilitrogus</i> Gen. nov.	205
PLEUROCERINAE	205
<i>Prototropis</i> Jord.	216, 222
<i>Scirtetinus</i> Jord.	216, 228
<i>Talpella</i> Jord.	216, 226

* = Synonyme

	Seite
<i>acaloides</i> sp. n.	226, 227
<i>adelpha</i> Jord.	209, 210
<i>albonigra</i> Jord.	207, 208
<i>alternans</i> Wied.	201
* <i>annulatus</i> Jord.	218
<i>annulipes</i> Waterh.	217, 218
* <i>apicalis</i> Walk.	207
<i>arboreus</i> Jord.	219, 220
<i>atra</i> Jord.	226, 227
<i>balius</i> Jord.	246
<i>brevior</i> Jord.	236, 238
<i>brevitarsis</i> sp. n.	219, 220
<i>bruchoides</i> sp. n.	239, 240
* <i>cacao</i> F.	245
<i>candidus</i> Jord.	218
<i>circumcinctus</i> sp. n.	219, 221
* <i>clavator</i> Fairm.	206
* <i>coffae</i> F.	245
<i>coquereli</i> Fairm.	207, 209
<i>coriaceus</i> sp. n.	228, 231
<i>cosmia</i> Jord.	209, 210
<i>crassicornis</i> F.	201, 206
<i>difficilis</i> sp. n.	236, 238
<i>dipholis</i> Jord.	211, 212
<i>dorsatus</i> Fairm.	217
<i>entornus</i> Jord.	246
<i>fasciculatus</i> Deg.	244, 245
<i>faucium</i> Jord.	234
* <i>filicornis</i> Fairm.	221
<i>firmus</i> Jord.	219, 221
<i>furcatus</i> sp. n.	228, 229
<i>geminatus</i> sp. n.	223, 225
<i>gigas</i> ssp. <i>cervinus</i> Kluge	203, 206
<i>gomyi</i> sp. n.	229, 232
* <i>griseus</i> Steph.	245
* <i>japonicus</i> Thbg.	245
<i>kuehbandneri</i> sp. n.	234, 235
<i>lenis</i> Jord.	217, 218
<i>mameti</i> Jord. (<i>Heniocera</i>)	207
<i>mameti</i> Jord. (<i>Megatermis</i>)	236
<i>marginellus</i> sp. n.	228, 230
<i>mauritanus</i> Jord.	228, 231
* <i>mauritiu</i> s Jord.	217
<i>morini</i> Jord.	209, 210
<i>nigromarginatus</i> sp. n.	211, 213
<i>nitidicollis</i> ssp. n.	243

	Seite
<i>nitidus</i> Jord.	223, 224
* <i>niveovariegatus</i> Roel	245
<i>obesus</i> sp. n.	228, 230
<i>ovatus</i> Jord.	242
* <i>peregrinus</i> Hbst.	245
<i>pollicis</i> Jord.	211, 212
<i>proximus</i> Jord.	236, 238
<i>pulicarius</i> Jord.	223, 224
<i>pumilio</i> Jord.	247
<i>ramulus</i> Jord.	211, 213
<i>rotundipennis</i> Jord.	248, 249
<i>saphis</i> Jord	217, 218
<i>scabrosus</i> sp. n.	249
<i>schauenbergi</i> sp. n.	228, 231
<i>schერი</i> sp. n.	211, 212
<i>scotti</i> Jord.	226
* <i>seminarius</i> Chevr.	245
<i>separatus</i> sp. n.	223, 224
<i>sericea</i> Jord.	207, 208
<i>silphoides</i> sp. n.	222
<i>simulatus</i> Gyllh.	203, 244
<i>singularis</i> sp. n.	223, 224
<i>snelli</i> Jord.	249
<i>strigosus</i> sp. n.	234, 235
<i>subangulatus</i> sp. n.	229, 233
<i>subcarinatus</i> sp. n.	229, 233
<i>subgibbus</i> Wolfr.	203, 244
<i>suturalis</i> Boh. (<i>Araecerus</i>)	203, 244
<i>suturalis</i> sp. n. (<i>Scirtetinus</i>)	228, 229
<i>tantillus</i> Jord.	247
<i>tener</i> Jord.	247
<i>tessellatus</i> Boh.	211, 215
<i>thomasseti</i> Jord.	211, 212
<i>thompsoni</i> sp. n.	239, 240
<i>tomentosus</i> Waterh.	236
<i>variegatus</i> Boh.	219, 221
<i>velutina</i> Jord.	242
<i>vinsoni</i> Jord. (<i>Choragus</i>)	234
<i>vinsoni</i> Jord. (<i>Nesidobius</i>)	210, 211
<i>xestus</i> Jord.	223

Anschrift des Verfassers:

Robert Frieser
Edelweißstr. 1
D-8133 Feldafing